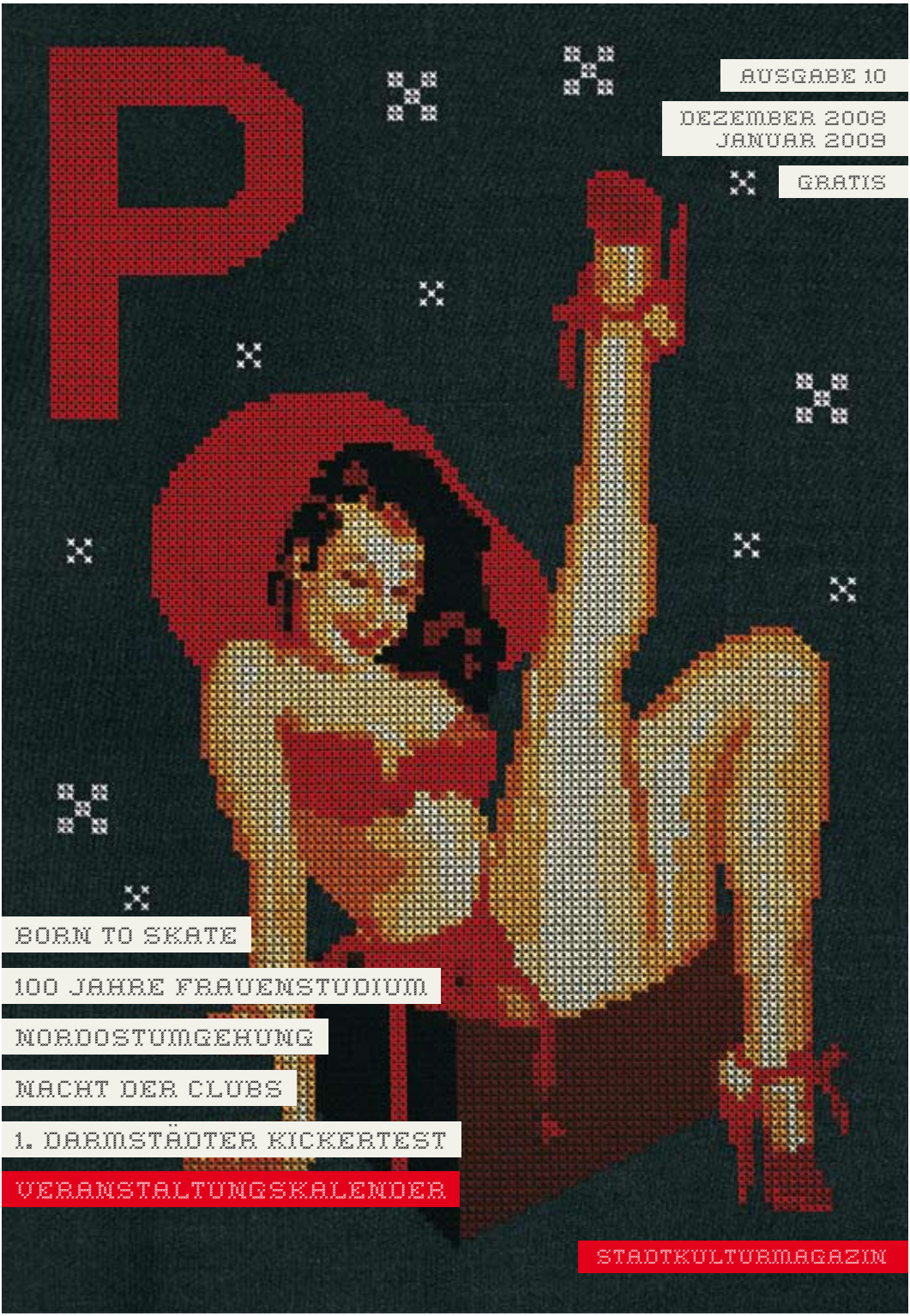


AUSGABE 10

DEZEMBER 2008
JANUAR 2009

GRATIS

BORN TO SKATE

100 JAHRE FRAUENSTUDIUM

NORDOSTUMGEHUNG

NACHT DER CLUBS

1. DARMSTÄDTER KICKERTEST

VERANSTALTUNGSKALENDER

STADTKULTURMAGAZIN

Studentenfutter

DAMM & BIERBAUM

Hessens Glück. Pfungstädter.

www.pfungstaedter.de

Hallo Darmstadt.

Das P wird zehn! Wir freuen uns wie Bolle, machen gleich mal eine Doppelausgabe, schenken Euch dolle Preise (bei der Leserbefragung auf Seite 52) und steigern die Auflage ab sofort um 40 Prozent auf 7.000 Exemplare. „Darmstadt braucht mehr P!“, finden wir. Und Ihr hoffentlich auch!

Im Jubiläums-P stellen wir uns endlich mal persönlich vor (Seiten 04+05). Wir berichten über den Triumph einer Darmstädter Bürgerinitiative (14+15), es gibt den 1. Darmstädter Kickertest (16+17) und wir zeigen Euch, wer und was hinter der Nacht der Clubs (22+23), der Starwhore Corporation (29), dem Kultur-für-alle-Projekt „Dabei Sein.“ (47) sowie den Darmstädter Skateboardfilmen „Born To Skate“ und „The Kacki Video“ (30+31) steckt. Die interessantesten Ausstellungen (18+19 und 21) und Theaterpremieren (25) gibt’s obendrauf. Dazu unsere Favoriten der Monate Dezember und Januar (06–11) sowie die P-Rubriken von „besonders Darmstadt“ über „Rischdisch (un)wischdisch“ bis „Wrede und Antwort“. Die Orientierung im Sub-bis-Hochkultur-Dschungel dieser Stadt behaltet Ihr wie immer mit unserem übersichtlichen Veranstaltungskalender (Seiten 33–43, © Partyamt.de).
Viel Spaß beim Lesen. Bleibt neugierig – auch 2009!
Die P-Redaktion

P.S.: In Darmstadt heißen die Kioske und Trinkhallen nicht – wie in der vergangenen Ausgabe des P lauthals verkündet – „Stübsche“. „Ständsche“ ist der lokalidiomatische Fachausdruck! Das mit dem „Stübsche“ war – ganz nüchtern betrachtet – ein Kommunikationsfehler zwischen uns und einem begeisterten Stammleser. Den laden wir hiermit herzlich ein zu einem „Ei-hosch-e-mo-Schobbe“ am nächsten „Ständsche“!

Mitarbeiter des Jahres

1. **Erik Röthele**
2. „besonders... Darmstadt“
3. Um klarer zu sehen

Inhalt

Thema	Seite	Thema	Seite
Vorwort, Inhalt, Impressum	03	Out of Darmstadt	46
Das P-Team: Für mehr Stadtkultur!	04+05	Das Projekt „Dabei Sein.”	47
Favoriten der Monate Dezember + Januar	06–11	Partnerstädte, Teil 2: Graz	48+49
Untergrundkunst	13	besonders Darmstadt: die Waldkolonie	51
Nordostumgehung: Triumph der BI ONO!	14+15	Leserbefragung	52
1. Darmstädter Kickertest	16+17	Darmstädter Plattenlabels, Teil 2	53
100 Jahre Frauenstudium an der TUD	18+19	Hörspiel mit Planet Ersag	54+55
Aktuelle Kunstausstellungen	21	Wrede und Antwort	56
Nacht der Clubs	22+23	Bolzplatz-Quartett, Ausgabe 10	57
Theaterpremieren	25	Lilien-Nostalgie mit Roger Prinzen	57
Made in Darmstadt: die Danat Bank	27	Black Box mit Fnessnej	58+59
Die Starwhore Corporation	29	Schulterblick mit Lisette Nichtweiss	61
Born To Skate	30+31	Darmstädter Typ: „Herkules”	62
Veranstaltungskalender	33–43	Rischdisch (un)wischdisch	62

Impressum

P Stadtkulturmagazin 10. Ausgabe – Dezember 2008 / Januar 2009 **Herausgeber:** Cem Tevetoglu, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Verlag:** P-Verlag, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Cem Tevetoglu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: 0163/7929262 **Anzeigen:** Jens Engemann (je), anzeigen@p-verlag.de, Telefon: 0176/21964883 **und Marketing:** Peter P. Schmidt (pps) **Artdirection & Layout:** André Liegl, grafik@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Layout:** Björn Harres, Dani Krug, Yvonne Mülbert, Mel Loebel, David Sedlacek, Sabrina Diesler, Daniel Wiesen, Lisa Zeissler **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Egon Alter (ea), Petra Blank (pb), Patrick Demuth (pd), Florian Döring (fd), Paul Gruen (pg), Gernot Hauke, Alexander Heinigk (ahe), Mathias Hill (mh), Lars Kempin (lk), Tabea Köbler (tk), Arkad Mandrysz (am), Tobi Moka (tm), Sven Möller (smm), Erik Röthele (er), Stefan Schneider (sas), Tilmann Schneider (tman), Gunnar Schulz (gs), Katja Schweitzberger (ks), Gerald Wrede (gw) **Fotoredaktion**: Jan „Nouki“ Ehlers, www.janehlers.net **Druck:** Software AG Druckerei, Uhlandstraße 12, 64297 Darmstadt **Auflage:** 7.000 Exemplare **Verteilung:** 200 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis **Erscheinungsweise:** monatlich **Nachdruck/Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des P-Verlags erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. **Nächste Ausgabe:** Februar 2009 **Redaktionsschluss:** 10.01.2009 **Anzeigenschluss:** 17.01.2009 **Veranstaltungskalender:** 15.01.2009 **Erscheinungsdatum:** 28.01.2009 **www.p-magazin.net**

Das P-Team

Für mehr Stadtkultur!

1. Wer
2. Was?
3. Warum?

1 **Alexander Heinigk**
2 Redaktioneller Mitarbeiter „besonders... Darmstadt“
3 Weil’s Spaß macht!

1 **André Liegl**
2 Grafik
3 I love this project!

1 **Arkad Mandrysz**
2 rischdisch (un)wischdisch
3 Weil’s schee macht!

1 **Benny Metz**
2 Reisebesessener Musikredakteur mit Rockschwerpunkt
3 Weil das „P“ passt!

1 **Björn Harres**
2 Grafik
3 Eene meene mu, und pee bist Du!

1 **Cem Tevetoğlu**
2 Versammlungshaus, LoPPyist
3 Darmstadt braucht „P“!!

1 **Dani Krug**
2 Grafik
3 Weil Iffie gefragt hat und ich Lust hatte

1 **David Sedlacek**
2 Bildbearbeitung und 3D
3 Damit meine Mama stolz auf mich ist!

1 **Egon Alter**
2 Texte überpünktich abgeben - im Sinne von überschlank...
3 Pseudonym bekannt machen

1 **Gunnar Schulz**
2 Redaktion
3 Rock’n’Roll

1 **Jens Engemann**
2 Schutzgeld eintreiben
3 Ehre und Rum

1 **Katja Schweitzberger**
2 Schreiben
3 Fortsetzung meiner Schreiberkarriere nach der Schülerzeitung

1 **nipmeK, sraL nipmeK**
2 Dichten und denken
3 Für Darmstadt

1 **Linda Breidert**
2 Fotos
3 Weil ich in den Himmel möchte.

1 **Lisa Zeißler**
2 Grafik
3 I like Darmstadt & Magazingestaltung

1 **Martin Geelhaar**
2 Ehemaliger Herausgeber, Gründer und Kalenderimporteur (von partyamt.de)
3 Darmstadt-city of my dreams!

1 **Mathias Hill**
2 QuotenMANN
3 Weil ich bei der „Bild“ rausgeflogen bin.

1 **Meike Heinigk**
2 Texte schreiben
3 Weil das „P“ Darmstadt gut tut.

1 **Mel**
2 Buntstifte schwingende Grafikerin
3 Mal Pause machen vom Gassigehen

1 **Nouki**
2 Foto
3 Das frage ich mich auch!

1 **Patrick Demuth**
2 Schreiber, Referenzenerhascher, P-Wort-Kreierer
3 Weil’s mit der Karriere als Astronaut nix wurde.

1 **Olaf Kriegsmann**
2 Redaktion und Korrektur (die ersten drei Ausgaben)
3 Spaß am Schreiben

1 **Paul Gruen**
2 Texte & Bilder
3 Mehr Bewegung für alle

1 **Peter P. Schmidt**
2 Ideen & Marketing
3 „P“ ist mein 2. Vorname

1 **Petra Blank**
2 Schreiben
3 Weil ich so gern mit unserem Chefredakteur diskutiere.

1 **Sabrina Diesler**
2 Grafiker
3 Sie haben mich mit Schokolade geködert.

1 **Stefan Schneider**
2 Redaktion
3 Die Tür stand offen und ich hörte Musik ... „da mach ich doch ein bisschen mit“

1 **Sven Mark Möller**
2 Journalistische und redaktionelle Mitarbeit
3 Aus P-geisterung

1 **Tilmann Schneider**
2 Kulturredakteur
3 Mein Planet braucht mich.

1 **Tobi Moka**
2 Schreiberling / Gartenzwerg
3 Mich nimmt sonst keiner.

1 **Yvonne Mülbert**
2 Grafik
3 Kann ich bitte mal beim „P“?

Fotos: Jan Nouki Ehlers

Favoriten des Monats

„Frischzelle" mit The Fountains (AB) + DJ: Morelle und Krete (DA) INDIE ROCK

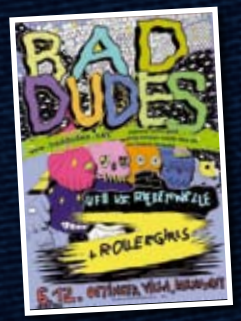
Lederjacken, enge Röhren-Jeans, gerne mal eine schwarze Weste und ein kriminell gut aussehender Schnorrati beim Frontman: The Fountains passen ins gängige Indie-Klischee. Doch beim Hören ihrer Musik wird schnell klar: Hier geht es nicht bloß ums Coolsein, sondern um Spaß. Feiner State-of-the-Art-Indie-Rock mit ordentlich Tempo verspricht Lust auf Tanzen und Trinken. Sind die Hormone dann erstmal in Wallung gebracht, übernimmt das Darmstädter DJ-Team Morelle und Krete den Rest. (sas)
Klingt wie: The Strokes, The Bravery, The Kilians

Bessunger Knabenschule (Keller) / Mi, 03. Dezember / 21.30 Uhr / Eintritt frei

Jacques Palminger & The Kings of Dub Rock DADA-DUB-ROCK

Ganz Deutschland weiß inzwischen, wer der Heinser (Heinz Strunk) und der Rocko (Schamoni) sind, nur den Jacquie kennt kaum einer. Dabei bildete er zusammen mit den beiden anderen Herrschaften das Telefonterror-Triumvirat Studio Braun. Musikalisch bislang eher als Hausdrummer der Hamburger Blase in Erscheinung getreten hat er jetzt zusammen mit Rica Blunck und dem Katzenhund Vittorio Marese ein Solo-Album rausgehauen, das den Wahnsinn einer Studio-Braun-Telefonkonferenz mit entspanntem Dub vermengt. (mh)
Klingt wie: Adolf Noise, Knarf Rellöm Trinity und Bernadette La Hengst on Dub

603qm / Do, 04. Dezember / 21.00 Uhr / Abendkasse 7 Euro



Ufo vs. Riesenwelle, Rollergirls + Bad Dudes EXPERIMENTAL-ROCK-ELEKTRO-INDIE

Irgendwo zwischen Indie, Elektro und Rock treffen Darmstädter Instrumentalgenies auf experimentelles L.A.-Genrechaos: Ufo vs. Riesenwelle, ein komplexes Melodienpuzzle, tanzbar, fast fröhlich. Die Rollergirls dagegen mit mehr verzerrten Gitarren, rockiger und melancholischer. Die Bad Dudes kommen weitgereist mit Einflüssen aus verschiedensten musikalischen Ecken dazu. Drei Bands, denen das Kunststück gelingt, anspruchsvolle Musik zu machen und sich dennoch einfach schön anzuhören. Ein Abend zum stehend staunend Zuhören oder tanzend Treibenlassen. (tk)
Klingt wie: Battles, Tortoise, Neil on Impression, Kid Crash, Eating Drugs, Smell

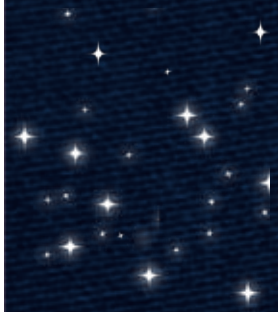
Oetinger Villa / Sa, 06. Dezember / 21.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro

„Der Ball ist rund" RADIO MIT ANSPRUCH

Seit 1984 sorgt Klaus Walter mit seiner Mehr-als-nur-Independent-Sendung dafür, dass bei deren Namensnennung niemand mehr an Sport denkt, sondern an die Young Marble Giants, Yeah Yeah Noh oder die Yeastie Girlz. Ende des Jahres soll Schluss damit sein, weil HR 3 „durchhörbarer" werden will. Doch der Initiative „Der Ball muss rollen" (www.derballistrund.org), die sich das nicht gefallen lassen will, sind in den ersten zehn Tagen ihres Bestehens über 2.000 Leute beigetreten. Mal sehen, wie viele sich noch solidarisieren … (mh)

hr3 (89.3 MHz) / So, 07. (14., 21. und 28.) Dezember / 23.05 bis 00.00 Uhr / schon GEZahlt?

Favoriten des Monats



Die Sterne über Darmstadt UNENDLICHE WEITEN

An diesem Abend werden den Darmstädtern die Sterne über ihrer Stadt gezeigt – und von Experten erklärt. Natürlich nicht nur die Sterne, sondern auch der Mond, die jeweils sichtbaren Planeten und alles, was das Universum sonst noch so hergibt. Eigene Teleskope oder Ferngläser können gerne mitgebracht werden. Mehr Infos: Volkssternwarte Darmstadt e.V., www.vsda.de, Telefon 06151-75363, Ansprechpartner: Bernd Scharbert. (ct)

Observatorium der Volkssternwarte Darmstadt e.V. (auf der Ludwigshöhe) / Sa, 06. Dezember / 20.00 Uhr / Eintritt frei

20 Jahre The Dass Sägebett (DA) MONDO BEAT

Werte Freunde der gepflegten Beatmusik, ich darf Ihnen einen Pflichttermin ankündigen: Sehen Sie sedierte Sänger, herumfliegende Melodikas, versteckte Frontmänner, zündelnde Brandstifter, sehen Sie: die Jubiläumsshow der besten Mondo-Beat-Kapelle der Stadt, sehen Sie The Dass Sägebett mit ihren größten Hits, denn diese Combo weiß, wie super die Frachter sind und dass die Erde eine Scheide ist. Und wer einen Tippfehler vermutet, der verpasst zur Strafe die unterhaltsame Vorgruppe The Rabbiators (Jew Punk, was sonst?). (mh)
Klingt wie: meine Mudder

Goldene Krone (Saal) / Fr, 12. Dezember / 22.00 Uhr / Abendkasse 6 Euro

Tornado Stoolgang (DA) CD-RELEASE

„Ein Abend mit Tornado Stoolgang". Unter diesem Motto erwartet Euch eine aufregende, wilde Mischung gefährlich-süßer Punk- und Rock'n'Roll-Köstlichkeiten. Die Tornado-Zuckerbäckerei hat ihre frisch gebackene CD „Rock'n'Roll Candy" im Gepäck – ein Leckerbissen. Ein weiteres Schmankerl an diesem Abend ist die Plattenversteigerung: Alle Vinyls, die nicht an den Mann oder die Frau gebracht werden, fallen der Axt zum Opfer. Zwischendurch und hinterher werden die Plattenteller mit allerhand famosen Zutaten belegt. Lecker Abend! (gs)
Klingt wie: hot, sweet and sticky.

Schlosskeller / Sa, 13. Dezember / 21.00 Uhr / Abendkasse 3 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Olli Banjo meets Mädness & Die 3 von der Tanke HIPHOP/RAP

In Anlehnung an das 20-jährige Rap-auf-MTV-Jubiläum treten der bundesweit bekannte und erfolgreiche Olli Banjo und sein Kollege, der Darmstädter Lokalmatador Mädness in der „Stöfi" bei „Yo! 603 Raps" auf. Die Veranstaltung wird abgerundet durch die Formation „Die 3 von der Tanke", welche sich aus verschiedenen Künstlern der virulenten örtlichen Szene zusammensetzt. An den Wheels: Phonk D und Tosh. Hier gibt es garantiert Beats und lyrical Flow bis die Wände wackeln – von der Tanke zum Mic! (smm)
Klingt wie: Kehlkopf, Chuck D auf Jägermeister

603qm / Sa, 13. Dezember / 21.00 Uhr / Abendkasse 10 Euro

Favoriten des Monats

DJ Florian Keller (München): CD-Releaseparty „Party-Keller“ — RARE GROOVES

Was sind eigentlich „Rare Grooves“? Kurz & knapp: rare, also seltene Aufnahmen tanzbarer Stil-Arten, meist Raw (rauher) Funk & Soul der 60er/70er, aber auch anderer Musiksparten, oft eher unbekannter Künstler, meist als 45-Singles. Und es gibt DJs, die sich darauf spezialisiert haben. Florian Keller aus München gilt in diesem Metier als Koryphäe, nicht nur im Funk & Soul, auch in Jazz, Reggae, HipHop, House, Elektro blablabla. Party-Reihen und diverse Sampler, auch dieser neue, zeugen davon. Pedo Knopp, selbst ein brillanter Groove-Spezi, holt ihn abermals nach Darmstadt. Sehr, sehr fein. (tm)

Das Waben / Fr, 19. Dezember / 22.00 Uhr / Abendkasse / 7 Euro

Albie Donnelly's Supercharge (UK) — RHYTHM'N'BLUES

Mr. Rauschebart mal wieder zu Gast in Darmstadt – und alle Rhythm'n'Blues-Fans jauchzen und frohlocken. Der Jagdhofkeller wird an diesem Abend bestimmt keine Teeniedisko, aber mit dem bläsersatz- und hammondorgel-verstärkten Blues von Albie Donnelly's Supercharge ist es schließlich wie mit gutem Käse: je reifer, desto würziger. 30 Jahre Bühnenerfahrung mit Konzerten von Montreux bis Australien sprechen für sich. Und Donnelly's britischer Humor macht's zu einer richtig spaßigen Angelegenheit. (ct)
Klingt wie: King Curtis, Junior Walker und Fats Domino

Jagdhofkeller / Freitag, 19. Dezember / 20.30 Uhr / Abendkasse 21 Euro

„Melodien für Millionen“ — VORWEIHNACHTSROCKEN

Alle Jahre wieder: Was als Gag begann, ist mittlerweile zur vorweihnachtlichen Festival-Tradition jenseits des Mainstream geworden: „Melodien für Millionen“ in der Bessunger Knabenschule, veranstaltet vom Kulturverein Artcore e.V.. Rund 20 lokale Bands an zwei Tagen, Cover-Versionen zum Schießen – und Outfits, bei denen einem die Worte fehlen. Unter anderem dabei: Immergrün, Maladd in de Tête, 47 Million Dollars, Die Stinkenden Socken, Bormuth und Las Vegas. Wer braucht da noch Weihnachten?! (pd)
Klingt wie: Ein Verkehrsunfall mit Celine Dion, Heino und den Weather Girls
Bessunger Knabenschule / Fr, 19. und Sa, 20. Dezember / jeweils 19.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro (von 19.00 bis 20.00 Uhr 4 Euro)

Turbostaat / 206 — PUNKROCK MIT MENSCHLICHEM ANTLITZ

Wir Heiner sind ja derzeit mit Herz-und-Hirn-Punk ganz gut versorgt. Gut, Trend haben zwar abgesagt, aber dafür haben wir gerade erst zu Kommando Sonne-nmilch und EA 80 gepogt. Und jetzt kommen Turbostaat, hinter deren kryptischen Songtiteln („Nach fest kommt ab“, „Die Stulle nach dem Schiss“) sich ähnlich vernunftbegabter Nach-vorne-Deutschpunk verbirgt wie bei den vorher Genannten. Und wie bei der etwas wavigeren, aber ebenso guten Vorgruppe 206. (mh)
Klingt wie: Oma Hans, Oiro, Beatsteaks

Oetinger Villa / Sa, 20. Dezember / 21.00 Uhr / Abendkasse 9 Euro

Favoriten des Monats

„Einer wird gewinnen“ in der Guten Stube — FERNSEHEN AUF DER BÜHNE

Bereits zum dritten Mal macht sich das „Gute Stube“-Team daran, einen vergangenen Klassiker der deutschen Fernsehunterhaltung zurück zu bringen: „Einer wird gewinnen“, kurz EWG, hatte nicht bloß aus Zufall dasselbe Kürzel wie die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, sondern brachte Europäer im Fernsehquiz am Samstagabend näher zusammen. Gerald Wrede mimt Hans-Joachim Kuhlenkampff und wird die Kandidaten aus ganz Europa humoristisch durch launige Paarspiele und knifflige Fragen über Europa führen. Überziehen ist an diesem Abend Pflicht. (sas)
Klingt wie: „Am laufenden Band“ , „Was bin ich?“
Guten Stube im Hoffart-Theater / Mo, 22. Dezember / 20.15 Uhr (direkt nach der „Tagesschau“) / Abendkasse 5 Euro

Krone-Vorweihnachtsparty — NOSTALGIE

Heiligabend steht vor der Tür. Bevor man jedoch der Einladung der Familie folgt und sich über das obligatorische Festessen und die Geschenke her macht, sind erstmal Freunde und Bekannte dran! Der „Homecoming Day“ wird, wie jedes Jahr, gebührend in der „Krone“ gefeiert. Auswanderer und Hiergebliebene feiern gemeinsam das alljährliche Wiedersehen. The Miserables und Freunde werden mit ihrem heavyrockin' Roots Reggae live im Saal zu sehen sein, währenddessen sich das Wiener Kronenbräu Orchester in der Kneipe die Ehre gibt. Man sieht sich! (gs)

Goldene Krone (gesamt) / Di, 23. Dezember / 21.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Tania Vulcano + tINI — FUNKY TECH HOUSE

Einladung zum „letzten Abendmahl“: Ibiza-DJ-Ikone Tania Vulcano stattet Darmstadt einen ihrer seltenen Besuche ab und serviert euch mit DJ tINI in einem phänomenalen All-Night-Long-Live-Set ausgeklügelte Techno-Beats, garniert mit Funk, House, Tribal und Deep. Angerichtet wird das Ganze auf der Tanzfläche des „wiedereröffneten“ room 106 (im Orange Club). Alle Tanzgourmets bitte vormerken! (tk)
Klingt wie: Sommer im Winter

room 106 @ Orange Club / Di, 23. Dezember / 22.00 Uhr / Abendkasse 10 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Turmblasen an der Pauluskirche — BLECHBLÄSER

Der Nachmittag vor Heiligabend ist eine schwierige Zeit: Entweder hetzt man entnervt auf der Suche nach den letzten Geschenken durch die überfüllte Innenstadt, oder man verfällt in ungeduldiges Warten auf die Weihnachtsgans. Dem entgegenwirkend könnte man sich dieses Jahr das Turmblasen in Bessungen anschauen: Von dem Kirchturmbalkon der Pauluskirche aus spielt der Dekanats Posaunenchor stimmungsvolle Weihnachtschoräle. Danach kann man entweder den Familiengottesdienst besuchen, oder sich auf einem ausgedehnten Heimspaziergang auf die Bescherung freuen. (sas)

Vor der Pauluskirche (Bessungen) / Mo, 24. Dezember / 15.00 Uhr / Eintritt frei

Favoriten des Monats

Klub mit Ellen Allien (Berlin) + Thomas Muller (Paris) — TECHNO/MINIMAL

Es rumorte schon länger, doch nach der Wende ging es in Berlin mit Techno richtig los. Ellen Allien, DJane der ersten Stunde, ist seitdem ein kometenhafter Aufstieg gelungen. Gigs auf der ganzen Welt und Kollaborationen mit allen angesagten Technogrößen pflastern ihre beispiellose Karriere. Als Support bringt sie den Pariser Minimal-DJ Thomas Muller, Neuzugang auf ihrem hauseigenen Label BPitch Control, mit. Klirrend klarer Technosound, dem der Brückenschlag zwischen Tresor-Vergangenheit und Berghain-Zukunft gelingt. (sas)
Klingt wie: Sven Väth, Mayday, Loveparade

603qm / Sa, 27. Dezember / 23.00 Uhr / Abendkasse 12 Euro

Silvester — STALLONE

Er ist zurück, in seinem gewaltigsten Streifen: Silvester in „Die Mutter aller Parties"! Sehen Sie gigantische Massenszenen in der Böllenfalltorhalle und im 603qm, seien Sie dabei, wenn der Held sich durch exquisite Buffets in der Centralstation und exotische eritreische Spezialitäten im „Baobab" kämpft, erleben Sie die obligatorische intime Geheimfeier in irgendeinem versteckten Hinterhof im Martinsviertel.
Und schauen Sie vorher in den Veranstaltungskalender dieses Magazins und ins Partyamt (www.partyamt.de), damit Sie hinterher nicht sagen müssen, Sie hätten von nichts gewusst! (mh)

Überall in Darmstadt / Mi, 31. Dezember / 23.59 Uhr

mediale* — AUSSTELLUNG, SPLATTER-MOVIES, PARTY

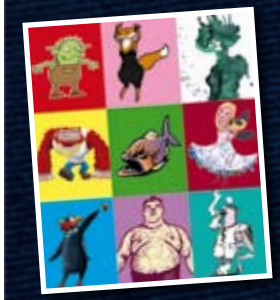
Dass unsere Medien mehr sind als abstürzende Computer, langweilige TV-Soaps und Handyghettoblaster, wollen uns die Medienstudenten der h_da auf der fünften mediale* beweisen: Drei Tage lang zeigen sie uns mit hausgemachten Film- und Audioprojekten, was sie können. Nebst brandneuen Musikvideos, Dokus, Splatter-Filmen, Animationen, Kurzfilmen und Games zum Angucken, gibt es interaktive Parts, Medienmacher-Workshops (unter www.mediale.org anmelden!) und Podiumsdiskussionen zum Mitreden. Partytechnisch abgerundet wird das Ganze mit einem DJ-Event am Mittwochabend. (tk)
Centralstation (Halle, Lounge + Saal) / Mo, 12., bis Mi, 14. Januar / ab 10.00 Uhr (Mo ab 12.00 Uhr / Eintritt zu Ausstellung und Podiumsdiskussionen frei, Filmvorführungen: Abendkasse 5 Euro je Film-Block, Abschlussparty: Abendkasse 5 Euro

Guilty, Smokedown & Wight (DA) — METAL

Es tut sich was in Darmstadts Probekellern! Den Beweis liefern an diesem Abend gleich drei Newcomer, die kräftig Arsch treten werden: Guilty stehen für tief gestimmte Gitarrengewitter am Rande der Apokalypse. Smokedown haben sich in bester Southern-Manier irgendwo zwischen Pantera und Machine Head positioniert – und Wight klingen nach Eigenaussage wie eine Mischung aus Black Sabbath, Black Flag und einer psychedelischen Kettensäge. Danach geht's vom Saal nach unten zur bewährten Samstagsdisse mit DJ Kai. Evil, Baby! (pd)
Klingt wie: Nackenmuskelkater am Morgen danach

Goldene Krone (Saal) / Sa, 17. Januar / 21.00 Uhr / Abendkasse 4 Euro

Favoriten des Monats



„Illustre Gestalten" — AUSSTELLEN UND NETZWERKEN

„Lasst Euch ein wenig erleuchten", heißt es im Info der Illustratoren. Ähem. Wortspiel, schon klar, müffelt allerdings trotzdem schnell nach Scientology. Aber keine Sorge: Künstler des Darmstädter Illustratorentreffs (jeden zweiten Montag des Monats in der Zoo-Bar) wagen sich ans Licht der Öffentlichkeit, stellen aus und malen und gestalten währenddessen. Selbst mit Nähmaschine. Wow. Eine Mischung aus Ausstellung und Interaktion wird prophezeit. Viele Künstler sind beteiligt. Das klingt wirklich nach illustren Gestalten. Geldbeutel nicht vergessen, denn die Exponate sind erwerbbar. Ich übrigens auch. Wenn der Preis stimmt. (tm)
Centralstation (Halle) / Sa, 17., und So, 18. Januar / 14.00 bis 24.00 Uhr (Sa) beziehungsweise 10.00 bis 19.00 Uhr (So) / Eintritt frei

Titanic Boygroup — MULTIMEDIA-SATIRE

Humor ist so eine Sache hierzulande. Füllt mittlerweile Stadien, nervt aber oft gewaltig, weil fast nur Flachköpper unterwegs sind. Aber die Titanic ist noch nicht untergegangen und rettet die Genervten. Das Satiremagazin schickt seine drei besten Polemiker – im allerbesten Sinne – auf Multimedia-Lesereise. Die haben es satirisch faustdick hinter den Ohren und Füllfederhaltern. Ihr biegt Euch vor Lachen, garantiert. Die witzigste Boygroup westlich des Urals. Östlich kenn ich mich nicht so aus. (tm)
Komisch wie: Wiglaf Droste, Max Goldt, Robert Gernhardt, Gerhard Polt, Karl Kraus, Hagen Rether, Kurt Tucholsky, Josef Harder
Centralstation (Saal) / Freitag, 23. Januar / 20.00 Uhr / Abendkasse 12 Euro

Choir Of Young Believers / The Dad Horse Experience & Kitty Reed

Die „Gute Stube" beschert uns im Januar gleich zwei Konzert-Highlights. Die erstgenannten Choir Of Young Believers kommen aus Dänemark und spielen Indie-Pop-Folk, wie er schöner und melancholischer nicht sein kann. Ein Abend voll ergreifender Melodien. (gs)
Gute Stube im Hoffart-Theater / Mi, 28. Januar / 20.15 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Das zweitgenannte Doppelpack kann ebenfalls einiges: Der One-Man-Band-Prediger Dad Horse Experience kommt aus Bremen, spielt Banjo, Fußorgel und Kazoo und macht Keller-Gospel. Supportet wird er vom sympathischen Country-Girl Kitty Reed ausm Pott. Ein Abend voller Country, Blues, Hillbilly und Gospel. (gs)
Gute Stube im Hoffart-Theater / Fr, 30. Januar / 20.15 Uhr / Abendkasse 5 Euro

1000 Robota (Hamburg) — INDIE

Das gibt es sonst nur in England, dass drei Minderjährige die Gitarren aufdrehen und „Es geht nun mal um was!" plärren, ohne das „Was" näher zu definieren, und alle drehen durch. Für die einen (Thees Uhlmann von Tomte und die Spex zum Beispiel) sind 1000 Robota drei Schnösel, denen es das Geld ihrer Eltern ermöglicht, sich wichtig zu machen. Für die anderen (die britische Musikpresse und die Financial Times Deutschland) sind sie DIE musikalische Entdeckung des Jahres, die Wiedergeburt des deutschen Postpunk usw. Der Engländer sagt dann meist: „Top pop stars or total willie noses? Decide for yourself!" (mh)
Klingt wie: Palais Schaumburg für Franz-Ferdinand-Fans
603 qm / Fr, 30. Januar / 21.00 Uhr / Abendkasse 7 Euro

Alle Fotos: der Favoriten: Veranstalter

DARMSTÄDTER KINOS HIGHLIGHTS

Madagascar 2 — Darmstädter Kinos

Filmstart: 04. Dezember 2008

Nach einer ereignisreichen Zeit auf Madagaskar wollen Löwe Alex, Zebra Marty, Giraffe Melman und Nilpferd Gloria wieder nach Hause - zurück in den Zoo im New Yorker Central Park. Und mit Hilfe der Pinguine, die ein altes Flugzeugwrack wieder flott machen, stehen die Chancen für die Heimreise sogar recht gut. Doch der Flug ist kürzer als geplant und nach einer überraschenden Landung befinden sich die Reisenden plötzlich in der Steppe Afrikas...

Vicky Cristina Barcelona — programmkino rex

Filmstart: 04. Dezember 2008

Ein beschwingter und erotischer Sommerfilm von Altmeister Woody Allen, der neben dem Leben auch die katalanische Hauptstadt Barcelona feiert: Zwei junge Amerikanerinnen Vicky und Cristina verbringen gemeinsam den Sommer in Barcelona. Die eine ist verlobt, die andere ungebunden. Kaum angekommen lernen sie den verführerischen Künstler Juan Antonio kennen, der gerade von seiner großen Liebe Maria Elena verlassen wurde...

Australia — Darmstädter Kinos

Filmstart: 25. Dezember 2008

Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs reist die britische Aristokratin Lady Sarah Ashley nach Australien. Dort muss sie sich mit einem raubeinigen Viehtreiber verbünden, um die Farm ihres Mannes, die sie geerbt hat, zu retten. Sie begeben sich auf eine Reise, die ihr Leben für immer verändern wird. Die Lage spitzt sich zu, als sie die Bombardierung der Stadt Darwin durch die japanischen Streitkräfte erleben müssen, die zuvor Pearl Harbor angegriffen haben.

Buddenbrooks – Ein Geschäft von einiger Größe — programmkino rex

Filmstart: 25. Dezember 2008

Die Kaufmannsfamilie Buddenbrook hat im Getreidehandel über Generationen ihr Glück gemacht und genießt mit ihren Kindern das Leben in einer aufstrebenden Wirtschaftsmetropole. Doch als das Familienoberhaupt stirbt, beginnt der Stern der Buddenbrooks zu sinken. Ein bewegendes Familienschicksal nimmt seinen Lauf. Die strahlende Dynastie zerbricht langsam am Lebenskonflikt zwischen geschäftlichen Interessen und Streben nach persönlichem Glück.

Twilight – Bis(s) zum Morgengrauen — Darmstädter Kinos

Filmstart: 15. Januar 2009

Bella war schon immer ein wenig anders als ihre gleichaltrigen Mitschüler. Als ihre Mutter erneut heiratet, zieht sie zu ihrem Vater nach Forks, einer langweiligen, verregneten Kleinstadt im Staat Washington. Ihre Erwartungen an ihr neues Leben sind gering, doch dann begegnet sie in der Schule dem geheimnisvollen und äußerst attraktiven Edward. Die beiden fühlen sich magisch zueinander hingezogen, doch etwas steht einer normalen Beziehung der beiden im Weg: Edward ist ein Vampir.

Operation Walküre — Darmstädter Kinos

Filmstart: 22. Januar 2009

Die Planung und Ausführung des Attentates auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 gehören zu den packendsten Episoden des deutschen Widerstandes. Nach dem Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg erkennt, dass die politischen Entscheidungen der nationalsozialistischen Regierung Deutschland unvermeidlich ins Verderben stürzen, schließt er sich der Widerstandsbewegung an. Tom Cruise verkörpert den deutschen Widerstandskämpfer Claus Schenk Graf von Stauffenberg.

CinemaxX Darmstadt
Goebelstraße 11
Infos & Tickets:
(06151) 8705868

Citydome Darmstadt
Wilhelminenstraße 9
Infos & Tickets:
(06151) 29789

CINEMAXX Darmstadt
citydome
Helia • Festival • Palli • Programmkino Rex

Mehr Infos im Kino und unter www.kinos-darmstadt.de

Suche und finde!

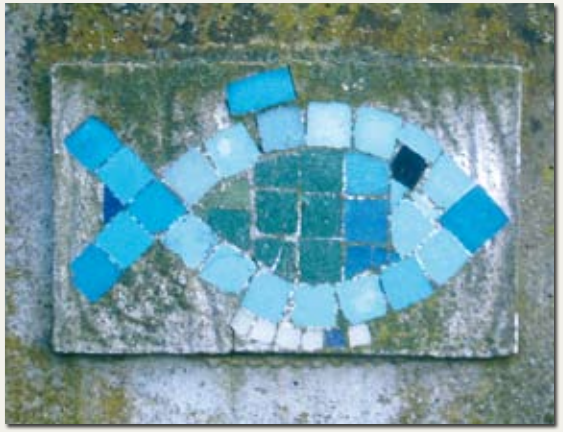
Untergrundkunst

Diesen Monat widmen wir uns den vermutlich ältesten in Darmstadt zu bewundernden Streetart-Kunstwerken.

Dass sie die ältesten sind, hängt wohl mit zwei Punkten zusammen: Zum einen verwittern die Mosaike nur sehr langsam, zum anderen scheinen sie den Augen des gemeinen Darmstädters weniger zu schmerzen. Vielleicht bekommt man sie aber auch einfach nicht mehr ab. Wenn diese Stadt in 2.000 Jahren ausgegraben werden sollte, sind sie also wahrscheinlich immer noch da.

Die einzelnen Mosaike haben jeweils einen Bezug zu dem Ort, an dem sie angebracht sind. „Marking the marks“ ist hier das Stichwort. Wo wird also „die Brezel“, wo „das Schlossgespenst“ hängen? Eine weitere spannende Frage ist, warum das Brezel-Mosaik dort hängt, wo es hängt. Aber dafür muss man die Stadt schon lange kennen.

Weiterhin viel Spaß beim Suchen, Finden und Rätseln.
(Paul Gruen)



Direkte Demokratie

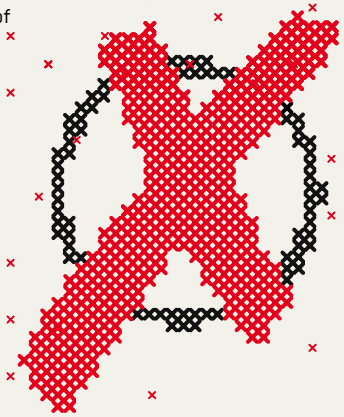
Die Bürgerinitiative „Ohne NordOst-Umgehung“ triumphiert

15.884 Unterschriften. Damit wurden alle Erwartungen übertroffen. Und das Bürgerbegehren der Bürgerinitiative „Ohne Nord-Ost Umgehung“ (BI ONO!) in erster Instanz ein Erfolg. Nun ist die von der Darmstädter Stadtverordnetenversammlung nach 30 Jahren Diskussion mit knapper Mehrheit beschlossene sogenannte Nordostumgehung seit Anfang November ein kontrovers diskutiertes und brisantes Thema in der Öffentlichkeit.

Die geplante Nordostumgehung wäre eine Art innerstädtische Schnellstraße, die vom Ostbahnhof vorbei an der Rosenhöhe, per Tunneltrasse durch den Garten der Oetinger Villa, den Fohlenhof und Bürgerpark bis zum Martin-Luther-King-Ring führen soll – und entgegen der Wortbedeutung eigentlich so gar nichts umgeht. Mit dem Triumph des Bürgerbegehrens ist der Weg zum Bürgerentscheid bereitet. Der Bürgerentscheid ist ein seit 1993 mögliches (nur selten genutztes) Instrument der direkten Demokratie in Hessens Kommunen und die nächste Hürde, bei der mindestens ein Viertel aller Wahlberechtigten – in Darmstadt 25.418 Bürger – voraussichtlich am 18. Januar 2009 ihr Jawort geben müssen. Mit einem „Ja“ zu „Ohne NordOst-Umgehung“ wird erreicht, dass die über 30 Jahre alten Pläne erneut auf den Tisch der Stadtplaner kommen. Eine Entscheidung pro Überarbeitung scheint angesichts der umstrittenen jetzigen Pläne legitim.

Wer sich hierzu eine eigene Meinung bilden will, findet auf den Online-Seiten der Frankfurter Rundschau und des Darmstädter Echo als auch auf der Webseite der Umgehungs-Gegner www.nordostumgehung.de zahlreiche Beiträge. Wer sich live und direkt informieren oder auch engagieren will, sollte zu den regelmäßigen Treffen der Bürgerinitiative in die Weinstube „Osttangente“, Ecke Arheilger- und Liebfrauenstraße (im Martinsviertel) kommen, die auf der Website angekündigt werden.

Dass die „Osttangente“ Treffpunkt der BI ONO! ist, ist kein Zufall.



„Wir wollten an der Wurzel der alten Osttangenten-Bewegung anknüpfen“, so Mitstreiter Georg Hang, der als Fraktionsvorsitzender der „Alternative Darmstadt“ auch in der Darmstädter Stadtverordnetenversammlung sitzt. Das Lokal ist nämlich nach der in den 1970er Jahren geplanten vierspurigen Osttangente benannt, die vom Rhönring bis zur Dieburger Straße quer durchs Martinsviertel verlaufen sollte. Mit ihrem Namen erinnert die „Osttangente“ an die Proteste der Wählergemeinschaft Darmstadt (WGD) und die geplante Trasse, die von Befürwortern aber auch Zynikern euphemistisch „Arheilger Allee“ genannt wurde. 1980 kam das Vorhaben dann schließlich in die Ablage „P“. Kein schlechtes Karma für einen ähnlich monströsen Eingriff, der die Nordost-„Umgehung“ sein würde. Anders als damals ist der Protest heute nicht parteipolitisch, sondern überparteilich als Bürgerinitiative organisiert. Der harte Kern der BI ONO! besteht aus einem guten Dutzend Köpfe, sagt ihr Sprecher Dr. Wieland Weise. Bis dato hat die Initiative zahlreiche Aktionen, Treffen, Pressekonferenzen sowie Unterschriftensammel-Marathons organisiert.

Auch wenn die einzelnen Motive der Mitstreiter unterschiedlich gelagert sind, am Ende gehe es um Mitbestimmung oder vereinfacht gesprochen um „Bürgerwille statt Parteidiktat“. Dass direkte Mitbestimmung ihren Preis hat, sorgte anfangs für gehörigen Respekt. Denn für den jetzt anstehenden Bürgerentscheid mussten zehn Prozent der Kommunalwahlberechtigten in Darmstadt, 10.167 Bürger, dem Begehren zustimmen. Erst mit der nüchternen wie genialen Erkenntnis, dass „das 100 Leute sind, die je 100 Unterschriften sammeln müssen“, kehrte laut BI-Mitglied Heidrun Wilker-Wirk der Optimismus zurück und kam die Idee, aus unterschreibungswilligen Sympathisanten „Mitsammler“ zu machen. Mit über 5.000 Stimmen mehr als benötigt ging die Rechnung auf.

Illustration: Björn Harres

Aktive Gleichgesinnte zu finden, fiel der BI ONO! schon in der Gründungsphase vor drei Jahren nicht schwer. Wie eine Art Flash Mob ohne Handy haben sich Personen, die Leserbriefe im Darmstädter Echo zum Thema Nordostumgehung verfasst haben, „zusammengeschrieben“ und ein erstes Treffen mit acht Leuten organisiert. „Dem Zeitungsaufruf für ein nächstes Treffen folgten dann schon circa 20 Leute“, erinnert sich Wilker-Wirk.

Zwischen Siegeseuphorie und maßvollen Begeisterungsäußerungen über das Erreichte will man „in der Regenerationsphase“ die Webseite überarbeiten. Denn bis die Verwaltung alle Adressen der knapp 16.000 Unterschriften überprüft hat und verkünden wird, bei welcher Wahl in 2009 die Bürger nun über die Zukunft der Nordostumgehung entscheiden können, wird noch etwas Zeit vergehen. Wer also jetzt Appetit auf politische „Graswurzelarbeit“ bekommen hat, sich in der Keimzelle direkter basisdemokratischer Willensbildung mit Wortbeiträgen und Engagement bei einem guten Wein und Flammkuchen beteiligen will, der ist bei der BI ONO! nicht nur willkommen, sondern auch vom Zeitpunkt her goldrichtig. „Yes we can“ – vielleicht ja auch in Darmstadt.

(Lars Kempin)

Foto: Jan Nauk/ Ehlers

Die BI ONO! trifft sich in der „Osttangente“.

ANZEIGE

FontFront.com
Schrift | Grafik | Web

Beschriftungen
Wir bieten Ihnen Beschriftungen aller Art aus geplotteten oder bedruckten Folien. Gerne kümmern wir uns auch um Spezialgebiete oder finden für Ihre individuelle Anforderung eine neue Möglichkeit.

Grafik
Gestaltung Ihres gesamten Auftritts, Satz und Druckvorstufe für Ihre Visitenkarten, Geschäftspapiere, Flyer und vieles mehr…
Wir bieten Ihnen jede Art von grafischer Gestaltung, vom Logo über Visitenkarten bis zum Katalog oder Buch. Gerne organisieren wir bei Drucksachen auch den Druck und die Weiterverarbeitung bis zum fertigen Produkt für Sie.

Webdesign
Ob kleine Visitenkarte oder Onlineshop - unser Team steht mit vielen spezialisierten freien Mitarbeitern für Sie bereit. Im Gespräch mit dem Kunden stellen wir dessen Anforderungen fest, konzipieren danach eine individuell zugeschnittene Homepage und empfehlen Host sowie geeigneten Webspace.

Erbacher Str. 107
64287 Darmstadt
Telefon: 06151-4289120
E-Mail: info@fontfront.com
Internet: www.fontfront.com

Die Wirtschaftskrise verstehen und Auswege kennenlernen

Das Experiment von Wörgl
Fritz Schwarz
überarb. Neuauflage 2007,
88 S., kart.,
€ 10,01

Morgan - der ungekrönte König der Welt
Fritz Schwarz
überarb. Neuauflage 2008,
92 S., kart., € 10,01

Bildband zum Theaterstück von Steffen Schmidt

styx
Steffen Schmidt
2008, 52 S., m. farb. Fotos,
geb., mit CD, € 19,90

Synergia
www.synergia-verlag.de
Tel: 06151-4289 1-0
Fax: 06151-4 28 91-10
E-Mail: info@synergia-verlag.de

BESSER OHNE „HANDGRIFFKONDOME"

1. DARMSTÄDTER KICKERTEST

Diesen Monat berichtet das P von der härtesten Front des Kneipensports: Schonungslos gegenüber uns selbst ziehen wir von einem Kicker zum nächsten, überprüfen Temperatur und Geschmack der angebotenen Biere – und natürlich die Tische und Gegner.

♥ REGELN ♥

Gespielt werden kann nach verschiedenen Regeln. Durchgesetzt haben sich aber größtenteils die Fair-Play-Regeln. Danach fordert man mit seinem Partner das Siegerteam eines Tisches mit 50 Cent (entspricht elf Bällen) zu einem weiteren Spiel heraus. Unter Umständen liegen bereits mehrere 50-Cent-Stücke auf dem Tisch, so dass man weitere Spiele abwarten muss, bis man gegen das dann aktuelle Siegerteam spielt. Sieger ist das Team, das als erstes sechs Tore geschossen hat. Anstoß bekommt das Team, welches das letzte Tor kassiert hat. Torschüsse aus der Mittelreihe und „Leiern" (also Drehen der Stange um mehr als 360 Grad) gelten als unsportlich. Ein Team, das ohne einen eigenen Treffer zu schießen verliert („Nullsche"), muss der Ehrerbietung wegen unter dem Tisch durchkrabbeln.

♥ JET ♥

„Jet" ist eine weltweit bekannte Schusstechnik, die von Hans-Friedrich Kircher, dem aus Darmstadt stammenden Tischfußballweltmeister des Jahres 2004, erfunden wurde. Hierbei wird der Ball durch eine schnelle Seitwärtsbewegung in eine ungedeckte Position gebracht und dann mit einer Rückwärtsdrehung der Spielfigur versenkt. Allerdings ist diese Variante aufgrund der 360-Grad-Drehung bei vielen Spielern verpöhnt. Der Name „Jet" ergibt sich übrigens aus dem Wohnhaus des Erfinders, welches direkt neben einer Tankstelle liegt.

K60 (KASINOSTR. 60)

Wir beginnen den Abend beim Nachwuchs der Darmstädter Kicker-Landschaft. Ein bisschen außerhalb gelegen und durch das Parkhaus, in dessen fünfter Etage es sich befindet, für „autorisierte" Menschen sehr gut zu erreichen. Doch auch Fahrrad fahren im Parkhaus macht Spaß – aber Vorsicht: Den Schwindel nach der Spiralfahrt nicht unterschätzen. Die beiden Kicker stehen in einem eigenen Raum, sind neu, sehr gut eingespielt und haben ordentlich Rumms. An der Bar läuft auf drei Monitoren und einer Leinwand Bundesliga und im Nebenraum trainiert der TV Darmstadt-Eberstadt auf gefühlt 300 Tischen Billard. Bloß nicht über die Queue-Taschen stolpern! Das Bier ist kalt und zischt, ein guter Start. Wir ziehen weiter ins...

Bruchtal

BRUCHTAL (ADELUNGSTR. 9)

Im Bruchtal finden wir den mit Abstand dienstältesten Kicker. Allerdings in sehr gepflegtem (gut geölten) Zustand. Die Gegner sind durch die Bank weg nett und kennen die Regeln. Sicherlich ist das Flaschenbier hier sehr lecker. Weiter geht's ins...

PILLHUHN (AM RIEGERPLATZ)

Wohl temperiertes und diesmal heimisches Bier. Der Kicker ist okay, die Beleuchtung leider suboptimal. Bemerkenswert ist, dass der Sturm in die falsche Richtung schaut, was aber nur einen optischen Einfluss hat. Neben und in den Toren wurde aus Gründen des Schallschutzes Teppich an der Bande angebracht. Coole Ballhochschnick-und-im-gegnerischen-Tor-versenk-Tricks sind hierdurch nicht möglich, aber Leute, die das können, gibt es eh nur im Internet und in der „Krone". Die Wände sind mit barocken Kickermotiven dekoriert und es darf geraucht werden. Weiter zum nächsten Tisch, der steht im...

HOTZENPLOTZ (MAUERSTRASSE)

Okay, rund um und über dem Kicker Gartenlaubendeko. Das Bier läuft runter wie Öl, doch huch, da sind nur neun Bälle im Kicker. Schade. Der verwatzte Tisch ist zwar nix für Filigrantechniker, aber weckt das Kicker-Kämpfer-Herz in uns und so liefern wir uns ein körperbetontes und hochdramatisches Match. Nach zwei Runden trinken wir aus und ziehen weiter ins...

CAFÉ CHAOS (MÜHLSTR. 36)

Hier steht der Kicker im Raucherraum. Dafür hängt gleich nebendran der Maoam-Automat, und zusammen mit dem schon wieder leckeren, kalten Bier ergibt das einen merkwürdigen Klumpen im Bauch. Die beiden Tische sind zwar top gepflegt, schick und neu, aber so richtige Emotionen kommen bei uns nicht auf, wir nennen es das Allianz-Arena-Syndrom. Außerdem kennen unsere potentiellen Gegner leider die Regeln nicht und so klappt das mit dem Spielen nicht sehr gut. Vielleicht haben sie aber auch nur noch ein bisschen mehr getrunken als wir. Ist ja auch schon spät, also schnell weiter ins...

AN SIBIN IRISH PUB (LANDGRAF-GEORG-STR. 25)

Auch hier steht der Kicker im Raucherraum. Für Raucher sicher super, für sportorientierte Kickerfreunde wie uns aber spielbehindernd. Naja, wir stinken eh schon! Der Kicker hat denn auch wie früher zwei Aschenbecher fest aufgeschraubt und sicherlich fällt auch immer mal wieder der ein oder andere Aschekrümel auf die Spielfläche. Die Stangen gehen ziemlich schwer und tun uns ein wenig Leid. Wie gerne würden wir ihnen ein bisschen Öl geben, wenn wir welches hätten! Die Zeit drängt, deswegen schnell weiter zur letzten Station dieses Abends in die...

KRONE-KNEIPE (SCHUSTERGASSE 18)

Heimstätte des Darmstädter Kickersports. Ach was, sicherlich sogar Geburtsstätte. Empfangen werden wir von einer Soundkulisse, die auch einem Ritterporno entstammen könnte: das metallische Klackern der Kickerstangen, angestrengtes Keuchen, jubilierendes Stöhnen und echte Gefühlsausbrüche. Im Hintergrund noch die „Krone"-Band mit leierndem Dixieland-Sound. Perfekt! Die Qualität und der Zustand der Kickertische verhalten sich antiproportional zu dem der Toiletten. Will heißen: Hier gibt's die am besten gepflegten und eingespielten Kicker, die wir getestet haben. Und die schwierigsten Gegner, die teilweise aus Überregional anreisen, um hier gleichwertige Gegner zu finden. Da es insgesamt fünf Tische gibt, findet hier aber jeder Gegner seines Kalibers. Die zahlreichen Kickerfreunde sind nett, kennen die Regeln und das manchmal verbissene Spiel wird durch teils erniedrigende Witze aufgelockert. Das gehört dazu. Nerdige Accessoires wie etwa Handschuhe oder „Handgriffkondome" für besseren Grip bleiben glücklicherweise auch hier eine Randerscheinung. Unsere dem Gerstensaft geschuldete Selbstüberschätzung führt uns dann an einen der Profitische, schließlich haben wir ja den ganzen Abend geübt. Denkste. Unser letztes Spiel gerät zu einer Lehrstunde. Wenigstens das Krabbeln können wir dank eines Glückstreffers in letzter Sekunde verhindern, puh! Mittlerweile ist es auch eher wieder früh als spät und wir beenden unseren Kickermarathon an diese Stelle.

Zwei weitere Kicker stehen im Weststadtcafé, aber das hat ja leider gerade Winterpause. Wenn es weitere Kicker in Darmstadt gibt, von denen wir nichts wissen, schreibt uns: redaktion@p-verlag.de

(Jens Engemann, Paul Gruen)

Pillhuhn

An Sibin

Café Chaos

Ganz ohne Buntstifte

100 Jahre Frauenstudium an der TU Darmstadt

„Frauen studieren nicht, Frauenmalen aus und unterstreichen bunt“. So lautet der Name einer äußerst populären Gruppe in der Online-Community für Studenten StudiVZ. Die 46.169 Mitglieder nehmen diese Aussage hoffentlich nicht ganz ernst, denn bis die Ansicht, dass das „schöne Geschlecht“ sich lieber mit Haushalt und Kaffeekranz beschäftigen sollte statt mit Chemie und Mathematik, verworfen werden konnte, war es ein langer Weg.

Vor 100 Jahren wurde an der Technischen Hochschule Darmstadt (der heutigen Technischen Universität) und an der Landesuniversität Gießen die Grundlage für gleiche Bildungschancen der Geschlechter im damaligen Großherzogtum Hessen geschaffen: Frauen wurden zum Studium zugelassen. Ein guter Anlass, um die letzten 100 Jahre Frauenstudium noch einmal Revue passieren zu lassen und in die Zukunft zu schauen.

Dies geschieht mit einer abwechslungsreichen Veranstaltungsreihe und der Ausstellung „100 Jahre Frauenstudium an der TU Darmstadt“ im neuen Foyer am Karolinenplatz. Die Entwicklung von der ersten Studentin Franziska Braun, die sich im Oktober 1908 im Fach Architektur an der TH Darmstadt einschrieb, bis hin zu einem Drittel Frauenanteil an der TU Darmstadt heute wird mit alten Dokumenten, Zeugnissen und Ausschnitten aus den „Darmstädter Hochschulnachrichten“ belegt. Sie bieten außergewöhnliche Einblicke in die Realität von Studentinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus, nach dem Krieg, in den siebziger Jahren und der Gegenwart – und dokumentieren gleichzeitig ein großes Stück Geschichte der TU Darmstadt.

Der Reihe nach. Als zum Ende des 19. Jahrhunderts die Frauenbewegung ein immer stärker werdendes Interesse an akademischer Bildung zeigte, ängstigten sich Professoren nicht nur um das sittliche Wohl der männlichen Studenten, sogar die Zerstörung der Universitäten wurde prophezeit. Dass diese Vorhersage nicht eintreten sollte, zeigte sich schnell. Die ersten Studentinnen hatten es dennoch nicht leicht. Zur Einschreibung Franziska Brauns kündigten die Darmstädter Hochschulnachrichten zwar „den Beginn einer neuen Aera: die Eroberung der Technik durch die Frau“ an, die Anzahl der Studentinnen, die häufig aus dem Ausland kamen, blieb jedoch gering. Im Sommersemester 1915 waren gerade einmal sieben Frauen unter den 862 immatrikulierten Studenten. Die Gründe dafür waren vielfältig: Das Studium an einer Hochschule war damals im Vergleich zu dem an einer Universität nicht hoch angesehen. Der Aufwand des Studiums war sehr groß und lohnte sich oft nicht, da die Frau nach der Hochzeit ihren Beruf meist aufgab. Außerdem war die Unterkunft während des Studiums nicht gesichert: Es gab keine Wohnheime für Studentinnen und viele Bürger wollten sie nicht als Untermieterinnen aufnehmen. Sogar 1929 waren Männer laut der ersten Professorin an der TH Darmstadt, Ottilie Rady, noch besorgt, dass „die weiblichen Züge, die er am meisten schätzt – am meisten benötigt – bei den Frauen durch das Studium abgeschwächt oder gar vernichtet würden“.

Die große Veränderung, die sich auch in der Anzahl der Studentinnen niederschlug, kam erst in den 1970er Jahren. Die Abtreibungsdebatte und die „neue Frauenbewegung“ machten auf weibliche Belange aufmerksam und veränderten das Selbstverständnis der Frauen. 1976 wurde das Eherecht reformiert, so dass beide Ehepartner das Recht hatten, berufstätig zu sein. Auch die Hochschulreform von 1977 sollte die Gleichberechtigung voran bringen. Speziell in Darmstadt trug außerdem die Einführung der Magisterabschlüsse in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften zu einem Studentinnenanteil von immerhin 10,8 Prozent im Wintersemester 1974/75 bei.

Heute ist das Studium von Frauen zwar etabliert und akzeptiert und wird in Darmstadt seit 1994 von einer Frauenbeauftragten begleitet, in naturwissenschaftlichen und technischen Vorlesungen sitzen aber immer noch wenige junge Frauen. Um dies zu ändern und Abiturientinnen den Einstieg zu erleichtern, Studium und Karriere zu fördern, engagieren sich gleich zwei Organisationen an der TU Darmstadt: Femtec, ein Zusammenschluss verschiedener Unternehmen und das Mentorinnennetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik. Die Buntstifte zum Unterstreichen können also getrost zuhause gelassen werde.
(Katja Schweitzberger)

Programm:

100 Jahre Studium von Frauen an der TU Darmstadt
Ausstellung, noch bis 31. Januar 2009
TU Darmstadt, Neues Eingangsgebäude, Karolinenplatz 5 / Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr / Eintritt frei; Führungen sind auf Anfrage möglich, Kontakt: Dr. Uta Zybell, 06151 - 166102, frauenbeauftragte@pvw.tu-darmstadt.de

„Der Internationale Blick auf das Studium“
Diskussion mit ausländischen Studentinnen und Doktorandinnen, Moderation: Ulrike Buntenbruch, TU Darmstadt
Schloss, TU-Gebäude: S3/13, Raum 36 / Do, 4. Dezember / 18.00 bis 20.00 Uhr / Eintritt frei

Ingenieurin – auf jeden Fall!
Podiumsdiskussion mit Ingenieurinnen des Deutschen Ingenieurinnenbundes e.V., Moderation: Sabine Eller, Stadt Darmstadt
Schloss, TU-Gebäude: S3/13, Raum 36/ Do, 11. Dezember / 18.00 bis 20.00 Uhr / Eintritt frei

Weibsbildung – 100 Jahre, aber noch nicht am Ziel
Dokumentartheater und Studentinnenlieder im Rahmen einer Lehrveranstaltung, Leitung: Prof. Dr. Angela Paul-Kohlhoff, TU Darmstadt
Vortragssaal der Universität- und Landesbibliothek, im Schloss
Do, 18. Dezember / 18.00 bis 20.00 Uhr / Eintritt frei

Das versteckte Geschlecht oder wie moderne Arbeitsbegriffe alte Geschlechtsdeutungen transportieren
Vortrag und Diskussion, Referentin: Dr. Isolde Albrecht
Schloss, TU-Gebäude: S3/13, Raum 36 / Do, 8. Januar 18.00 bis 20.00 Uhr / Eintritt frei

Wissenschaftlerinnen an der TU Darmstadt – Motivation für die nächste Generation
Vorstellung und Diskussion, Koordinatorin: Dr. Sabine Bartsch, TU Darmstadt
Schloss, TU-Gebäude: S3/13 Raum 36 / Do, 15. Januar 18.00 bis 20.00 Uhr / Eintritt frei

Der Beweis
Kinofilm, USA 2005, Veranstalter: Studentischer Filmkreis
Audimax, TU-Gebäude: S1/01 Raum 50 / Di, 20. Januar 18.00 bis 20.00 Uhr / Eintritt frei

Frauen im Fachbereich Physik gestern und heute
Diskussionsrunde, Veranstalterin: Prof. Dr. Barbara Drossel, TU Darmstadt
TU-Gebäude S2/14, Raum 024 (Schlossgartenstr. 9) / Fr, 23. Januar / 16.00 Uhr / Eintritt frei

Ein Rückblick nach vorne – zur Situation von Akademikerinnen an der TU Darmstadt
Podiumsdiskussion und Finissage, Koordination: Prof. Dr. Rolf Katzenbach und Dr.-Ing. Lamia Messari-Becker
Staatsarchiv, Karolinensaal (am Karolinenplatz) / Do, 29. Januar 18.00 bis 20.00 Uhr / Eintritt frei

Weitere Informationen unter:
www.100-jahre-frauenstudium.tu-darmstadt.de

Illustration: Mel Loebel

ANZEIGE

SATYAYOGA

Beweg Dich!

Und komm' einfach mal vorbei zu einer Probestunde!
Unsere Kurse werden von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst.

INSTITUT FÜR YOGA TRAUGOTT LUKASCZYK
Marktplatz 5 | DA | T: 151031 | www.satyayoga.de

Cover Contest

So wirst Du zum Titelthema

Hast Du Lust, eine Titelseite fürs P zu gestalten? Dann tu es! Denk Dir was aus und schick uns Deinen Vorschlag. Aus allen Einsendungen wird unsere gestrenge P-Jury dann den Siegertitel auswählen.

Hier die Fakten: Es geht um das Februar-Cover und es gibt eigentlich keine weiteren Vorgaben. Dein Entwurf sollte nur irgendwie zu diesem frostigen Monat, zum P oder einfach zu Darmstadt passen. Schick uns Dein Werk per Post oder per Mail und zwar bis spätestens Montag, den 12.01.09.

Gestalterisch kannst Du machen, was Du willst: Malen, basteln, fotografieren – alles geht. Bitte auch ein paar Infos zu Deiner Person beifügen, eine Telefonnummer, am besten noch ein Foto, denn wir möchten den Gewinner bzw. die Gewinnerin im Februar-Heft vorstellen. Achte bei digitalen Daten bitte auf eine ausreichende Auflösung (A5, 300 dpi).

Wir sind gespannt und freuen uns auf viele tolle Ideen!
Schick deinen Vorschlag bitte an grafik@p-verlag.de oder an
Rocky Beach Studio / P-Grafik / Pallaswiesenstraße 28 / 64293 Darmstadt

ANZEIGE

software AG

Software AG
Uhlandstraße 9
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151-922159
Fax 06151-922604
e-mail frank.pelka@softwareag.com

Offset & Digital
Druckerei

Vom Russenrausch bis Alpha Zulu

Aktuelle Darmstädter Kunstausstellungen

Die Russen sind da! Nicht so wie an der türkischen Riviera oder in der britischen Premier League, aber den Veranstaltungskalender der hiesigen Hochkultur haben sie noch bis Ende Januar fest im Griff. Parallel zur prachtvollen Ausstellung „Russland 1900 – Kunst und Kultur im Reich des letzten Zaren" im Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe findet ein umfangreiches Rahmenprogramm statt. Sehr zu empfehlen ist zunächst ein Besuch der Ausstellung selbst, die neben Kunstwerken, farbenfrohem Kunsthandwerk sowie Foto- und Plakatkunst noch bis zum 01. Februar 2009 einen umfangreichen Überblick über den russischen Jugendstil bietet.

Als Rahmenprogramm findet sich so unterschiedliches wie die „Russische Nacht" im Jugendstilbad am 27. Dezember und am 31. Januar (jeweils samstags von 22.00 Uhr bis 2.00 Uhr) mit Mitternachtsbuffet in „entspannter russischer Atmosphäre"; ein Tag praktisches Arbeiten mit der Vergoldermeisterin Renate Hoffmann (am Samstag, dem 17. Januar kann man im Museum Künstlerkolonie unter Anleitung eigene kleinere Objekte selbst vergolden); dann das „Datscha-Projekt" aus Hamburg, dessen Mitglieder am Freitag, dem 23. Januar, ab 22.00 Uhr in der Centralstation eine Multimedia-Show aus Filmausschnitten, Dias und russischem Hau-Ruck-Rock von den Plattentellern präsentieren. Und auch das Staatstheater widmet neben Martin Ratzingers Neuinszenierung von Tschechows „Onkel Wanja" (siehe Seite 25) sein diesjähriges drittes Sinfoniekonzert den „alten Russen" mit Werken von Alexander Skrjabin und Igor Strawinski – es ist übrigens das (Doppel-) Abschiedskonzert des scheidenden Generalmusikdirektors Stefan Blunier, im Großen Haus am Sonntag, dem 21. Dezember, um 11.00 Uhr und am darauffolgenden Montag um 20.00 Uhr.

Wäre das P ein Mannheimer oder Bonner Stadtkulturmagazin, könnte jetzt jeweils über ein gutes Dutzend weiterer Ausstellungen berichtet werden. Bei uns ist die Szene etwas weniger präsent, der Nachwuchs hat zu wenig Raum, um sich zu zeigen.

Damit sich das ändert, hat der ehemalige Galerist und jetzige Maler Axel Thieme zusammen mit den Künstlern Elke Laubner und Frank Schylla schon mal zwei leerstehende Ladengeschäfte in der Grafenstraße zur improvisierten Galerie umfunktioniert. Im „Alpha Zulu" sucht bildende Kunst in wechselnden Ausstellungen das Auge des Betrachters im Herzen der Stadt, als Schaufenster-Präsentation 24 Stunden täglich und quasi zum Anfassen samstags von 11.00 bis 15.00 Uhr.

Bereits zu den ganz Großen zählt der hauptsächlich als Bildhauer tätige Bernar Venet. Unter dem Titel „Unlösbar" präsentiert die Kunsthalle am Steubenplatz Skulpturen, Gemälde und Konzepte des Franzosen, der schon an der Documenta 1977 teilnahm und von dem immerhin auch das offizielle Geschenk des französischen Staates an die Stadt Berlin anlässlich ihres 750. Geburtstags stammt. Seine Ensembles von stählernen Bögen und unbestimmten Linien sind noch bis 08. März zugänglich, am Sonntag, dem 20. Januar, kann man sich ab 11.30 Uhr vom Kunsthistoriker Peter Joch Näheres erläutern lassen.

„Unlösbar"

Der Gebrauchskunst und ihren Ursprüngen widmet sich eine Ausstellung im Designhaus Darmstadt am Fuße der Mathildenhöhe. „Myto Panton" zeigt noch bis Sonntag, den 21. Dezember, 50 Exponate internationalen Designs, wobei anhand einer thematischen Zuordnung zu den Ursprungsbereichen Graphic Art, Sculptural Design, Hommage, Culture Mix, Playground, Urban Visuals und Remake der Herkunft der Entwurfsidee im gestalterischen Prozess auf den Grund gegangen werden soll.
(Tilmann Schneider)

Fotos und Grafiken: Veranstalter

Zombies im Party-Moloch

Darmstädter Nächte der Clubs sind verdammt lang

Tagsüber wirkt Darmstadt manchmal etwas verschlafen. Das liegt nicht am provinziellen Charakter dieser Stadt, sondern an manchen ihrer Bewohner. Die schlurfen nach durchzechter Nacht gähnend durch die Einkaufspassagen auf der Suche nach Vitaminbomben und sauren Gurken. Je nach Anzahl dieser verkaterten Party-Zombies muss nachts zuvor die Hölle los gewesen sein. Am Montag vor Silvester werden wieder solche Gestalten das Stadtbild prägen, denn nachts zuvor verwandelt sich die gesamte Stadt in ein einziger Party-Moloch: bei der Nacht der Clubs (NDC).

Bereits zum achten Mal präsentiert sich das Darmstädter Nachtleben am Sonntag, dem 28. Dezember, (fast) kollektiv. Das Prinzip: Ein nur einmalig entrichteter Eintrittspreis öffnet gleich mehrfach Türen und Party-Optionen. Als Rabatt-Vermarktung könnte das dieses Jahr lauten: „6-9-6 for 1 ticket" – mit einem Ticket durch 6 Clubs mit 9 Bands und 6 DJ-Sets. Und zwischendrin rumkurven in eigens gecharterten Shuttle-Bussen mit bizarrer Live-Musik.

Bedanken für den Mangel an Schlaf und Kater danach könnt Ihr Euch bei Christian Jung. Er ist Initiator und bis heute hauptverantwortlich für diese alljährliche Party-Reihe, die im Jahre 2001 ins Leben gerufen wurde. „Es gab schon in den 90ern eine Veranstaltung namens Club-Connection. In einem Gespräch mit Michael Bode von der Centralstation kam mir der Gedanke, so etwas wieder zu probieren", meint Jung zu den Anfängen der NDC. Bode war ehemals einer der Betreiber des legendären Kesselhauses und ist heute einer der Geschäftsführer der Centralstation. In eben jener arbeitet auch Christian Jung seit 1999 hauptberuflich als Programmgestalter. Aber schon seit Anfang der Neunziger tummelt er sich in der Darmstädter Musikszene (in Bands wie Silverscope und Krakeel) und arbeitete bereits als Booker im Eledil (heute Bruchtal) und dem damaligen Kesselhaus. Als Veranstalter wie auch Booker firmiert er seitdem unter dem Namen „Klangwerker" als eingetragenes Einzeluntenehmen.

„Die Idee der NDC war es, die Vielfalt der Darmstädter Klubs, Bands und DJs in einer Nacht präsentieren zu können. Und da die Veranstalter untereinander schon immer ein ziemlich gutes Verhältnis hatten, fiel der Vorschlag schnell auf fruchtbaren Boden", schwärmt Jung.

Im Jahr 2002 begann die NDC-Reihe mit fünf Clubs, das steigerte sich 2005 sogar auf acht Clubs, pendelte sich aber in den letzten Jahren meist bei sechs ein: „Die Rechnung, ‚je mehr Clubs, desto mehr Publikum', funktioniert so einfach leider nicht. Daher mussten wir es eingrenzen." Es passen auch nicht alle Clubs ins Konzept, Live-Act und DJ-Set zu verbinden, da manche schlicht keine Bühne haben. Allerdings überlegt Jung, vielleicht schon im kommenden Jahr eine reine DJ-NDC zu planen, um auch diese Örtlichkeiten mal einbinden zu können.

Nur selten gab es Absagen von Clubs, meist wegen Terminproblemen, wie in diesem Jahr vom Schlosskeller, manchmal aber auch aus vermeintlich inhaltlichen Gründen. Die Oetinger Villa, langjährig Teil der NDC, seit 2007 aber nicht mehr dabei, schien die aus ihrer Sicht zu kommerzielle Ausrichtung und Sponsoren-Auswahl zu bemängeln, vermutet Jung. Nicht ganz nachvollziehbar, bedenkt man, dass Jung sich – trotz besserer Angebote – auf regionale Sponsoren beschränkt und Bedenken der Clubs berücksichtigt. Er bedauert den Rückzug der Villa sehr, hofft aber, sie in den nächsten Jahren wieder für die NDC gewinnen zu können. Ohne Sponsorengelder wäre das ambitionierte Programm samt Shuttle-Bussen kaum finanzierbar, zumal dieses Jahr noch mehr überregionale Künstler vertreten sein werden: Bernd Begemann aus Hamburg, die Mezcaleros aus Mainz und Supershirt aus Berlin. „Wir werden mittlerweile über die Grenzen Darmstadts hinaus wahrgenommen. Und es bestand auf Dauer die Gefahr, sich in der Programmgestaltung zu wiederholen", sagt Jung. Der lokale Aspekt geht aber nicht verloren, die restlichen Bands und DJs sind bewährte wie auch neue Künstler dieser Stadt.

Teile des Publikums beschränken sich eh rein aufs Shutteln zwischen den Clubs, denn in den zwei eingesetzten Bussen werden die Fahrgäste durch oft reichlich seltsame, aber umso amüsantere Auftritte unterhalten. Dieses Jahr übernehmen diesen Part die Förster vom Silberwald und Ugly Two & The Halfnaked Cowboy. Allein die Namen versprechen einiges. Christian Jung bewundert dabei die Nervenstärke der Busfahrer: „Die sind verdammt belastbar und haben selber großen Spaß an der Sache."Er selbst bekommt eigentlich kaum etwas

mit von den Auftritten in den einzelnen Clubs. Trotz mehrmonatiger Vorbereitungszeit wird ihm auch in der Nacht selbst viel abverlangt, da er überall gleichzeitig Probleme lösen soll. Der 39-jährige schluckt das geduldig, denkt jedoch darüber nach, die nächsten NDCs in Teamstärke anzugehen. Größere Pannen gab es aber bisher selten. Nur letztes Jahr hatte ein Club seine Teilnahme glatt verpennt, zumindest standen die Künstler erstmal vor verschlossenen Türen.

Die NDCs waren bisher große Erfolge, was auch am Termin vor Silvester lag. „Zwischen den Jahren kommen doch alle heim nach Darmstadt". So hofft Jung, dass der diesjährige Sonntags-Termin keinen wirklichen Nachteil birgt. Denn auch die Abläufe der Nacht sind noch publikumsfreundlicher gestaltet: Es gibt unterschiedliche Anfangszeiten der Live-Acts, so dass per Shuttle möglichst viel erlebt werden kann. Das alles klingt nach heftigem Party-Marathon, den man so schnell nicht vergisst. „6-9-6 for 1 ticket", ein verdammtes Schnäppchen. Und am nächsten Tag gähnend durch die Einkaufspassage schlurfen.
(Tobi Moka)

www.klangwerker.net
www.myspace.com/nachtderclubs

Illustrationen: Daniel Wiesen

Nacht der Clubs

So, 28. Dezember, ab 21.00 Uhr

Tickets am Vorverkaufsschalter der Centralstation, im Frizz-Ticketshop, im Ticketshop Luisencenter und im „Zucker" in der Liebfrauenstraße 66 oder an der Abendkasse für 10 Euro (Shuttle-Service inklusive).

Das Line-Up

Bessunger Knabenschule:
Concrete Jungle (21.30 Uhr)
Ease Up Ltd. (23.00 Uhr)
DJ Peter Lemon

Centralstation:
Boom Gang (21.30 Uhr),
DJ Sonix

Stella:
Bernd Begemann (22.00 Uhr)
DJ Kemal

Goldene Krone:
Los Mezcaleros (22.30 Uhr)
DJ-Team Aloha from Hell

603qm:
Supershirt, (23.00 Uhr)
DJ-Team DontCanDJ

Das Waben:
B-Sides (00.00 Uhr), DJ Daniele

In den Bussen:
Die Förster vom Silberwald
Ugly Two & The Halfnaked Cowboy

Be-geistert

Aladdin und die Wunderlampe

staatstheater darmstadt

Tickets und Informationen unter: www.staatstheater-darmstadt.de | 06151 2811-600

Magie, Pasticcios und Déflorage

Die Winterpremieren der Darmstädter Theater

Mit sinkenden Temperaturen leeren sich die Biergärten, und die Theatersäle füllen sich. Wenn abends um Sechs schon alle Katzen grau sind, wird das Leben eben drinnen inszeniert. So bietet der Darmstädter Theaterspielplan im Dezember und Januar von magischem Schauspiel bis zu olfaktorischem Ballett eine Vielzahl von Fluchtmöglichkeiten vor dem langen Arm der Winterdepression.

Das TAP in der Bessunger Straße präsentiert ein Doppel-Gastspiel des Komödianten und Fernsehschauspielers Hans-Joachim Heist. Zweimal solo: Im Dezember in Patrick Süsskinds „Kontrabass“ über den tragikomischen Alltag eines Orchestermusikers (am 02./09. und 16., jeweils 20.15 Uhr), im Januar – ebenfalls in einem Ein-Mann-Stück – über das Leben auf, unter und hinter deutschen Bühnen: „Die Sternstunde des Josef Bieder – Komödie für einen Theaterrequisiteur“ (am 13./20./27., jeweils um 20.15 Uhr).

Die Neue Bühne Darmstadt zeigt im Dezember und Januar in ihrem Arheilger Theater nicht nur weiterhin das hoch gelobte, farbenfrohe Märchenstück „1001 Nacht“, sondern wegen der großen Nachfrage auch noch sechs Mal den Krimi „Arsen und Spitzenhäubchen“. Wegen Erfolg verlängert – herzlichen Glückwunsch! Karten und Termine telefonisch von 10.00 bis 12.30 Uhr unter 06151/42 22 05.

Das bekannt vielseitige Theater im Mollerhaus bietet neben dem sehenswerten Kinder- und Jugendprogramm **(Infos unter www.theatermollerhaus.de)** zwei Abendpremieren: Erstmals hier zu Gast ist das BlackIn-Theater mit seiner szenischen Collage „Frohes Fest“, deren Titel in eher ironischem Verhältnis zum weihnachtskritischen Inhalt steht (Vorstellungen am 11./12./13. Dezember um 20.30 Uhr) sowie eine Ko-Produktion des VorSich(t) Publikum-Theaters mit dem Rhein-Main-Magic-Ensemble. Waso Koulis und Rainer Bauer moderieren die Begegnung von Zauberkunst und Theater am 19. und 20. Dezember um 20.30 Uhr. Der 23. „Mollerkoller“ verspricht uns für den Nikolausabend ebenso musikalisches wie urkomisches Jazzkabarett mit Andy Sauerwein (am 06. Dezember um 20.30 Uhr), in der 24. Ausgabe des bunten Abends am 10. Januar präsentiert Rainer Bauer unter anderem ein Acoustic-Blues-Trio und einen magischen Taschendieb. Weiter getrickst wird am 23. Januar von den Magic Brain Busters: Gedankliche Höchstleistungen, Voodoo-Rituale und mentale Experimente verblüffen und faszinieren das (hoffentlich) staunende Publikum ab 20.30 Uhr.

Bevor wir nun noch auf die staatliche Drei-Sparten-Hochkultur am Georg-Büchner-Platz eingehen, ein kurzer Hinweis für alle Fans der Aktion Theaterfoyer: Es gibt es wieder, das Cinemafoyer! Kostenloses Kino, privat organisiert in loser Folge im Foyer des Großen Hauses. Am 01. Dezember kann man hier um 20.00 Uhr den erfolgreichen Animationsfilm „Ratatouille“ sehen, eine Gastro-Komödie im Nagetier-Milieu für die ganze Familie. Zahlreiches Erscheinen sichert den Fortbestand dieser sympathischen Umsonst-und-Drinnen-Veranstaltung!

Etwas ernster wird es im Kleinen Haus des Staatstheaters:

Tschechows „Onkel Wanja“ zeigt Szenen aus dem zerrütteten Familienleben auf einem russischen Landgut. Premiere ist ausgerechnet am 20. Dezember, dem kürzesten und potenziell dunkelsten Tag des Jahres … Schön bunt wird es dafür am 30. Dezember im Großen Haus. Mit „Wiener Blut“ feiert dort die prototypische Walzer-Operette Premiere, ein Pasticcio aus verschiedenen Tanzkompositionen von Johann Strauss, sozusagen ein Best Of des beliebten Wiener Komponisten mit loser Rahmenhandlung. Getanzt wird auch in den Kammerspielen: Das Tanztheater zeigt in kleinerem Rahmen „Der dritte Sinn – Déflorage à froid“, ein Ballett nach Motiven von Patrick Süskinds Roman „Das Parfüm“. Bei der Premiere am 30. Januar soll uns nicht nur Hören und Sehen vergehen, sondern auch für den Drit-ten, den Geruchssinn, gesorgt sein. Wir sind gespannt!
(Tilmann Schneider)

Fotos: Veranstalter

| tanzbar
im Dezember

das waben
| tanzbar

Do | 4.12. | Marc Mendezz (SUN:SUN Rec./Waveworx Records)

Fr | 5.12. | DJ Daniele Iezzi & Casey Keth (Vocals)

Sa | 6.12. | DJ Stefan Gaal (wohnton/Carpe DJ'em)

Do | 11.12. | K.Lectra

Fr | 12.12. | Pedo Knopp

Sa | 13.12. | DJ André Engert

Do | 18.12. | Les Yper Sound, Elektro Indie Riot Disco mit cris & grrr!

Fr | 19.12. | Party-Keller CD Releaseparty mit Florian Keller (Compost/Breakin Bread) & Pedo Knopp

Sa | 13.12. | Uppercut DJ-Team mit Phonk D & Elmar Compes (Dance Classics, Funk & Soul, House)

Mi | 24.12. | X-mas Special

Do | 25.12. | Brontosaurus Label Nacht mit Saap, CB Funk & Lauer

Fr | 26.12. | SOULPARLOR „You Move Nothing If You Don't Move Yourself"

Sa | 27.12. | DJ Duo Schwarzmeer BBQ

Mi | 31.12. | Silvester Special

Hier gibt's mehr:

www.daswaben.de

Friedensplatz 11 | 64283 Darmstadt | T 06151-5992399

lindenmayerundlehning.de

MADE IN DARMSTADT

Die Darmstädter und Nationalbank

Wenn eine Finanzkrise dazu führt, dass die zweitgrößte Bank des Landes die Hufe hochklappt, wenn an einem Montag, dem 13. so viele ängstliche Kunden ihre Ersparnisse vom Konto abheben, dass zahlreiche weitere Kreditinstitute ihre Zahlungsunfähigkeit erklären müssen, wenn der Präsident daraufhin in einer Panikreaktion alle Banken für zwei Tage schließen lässt, dann ... befinden wir uns nicht etwa in der aktuellen Finanzkrise, sondern im Jahr 1931, dem Jahr des endgültigen Zusammenbruchs der „Darmstädter und Nationalbank".

Ja, richtig gelesen, die zweitgrößte Bank Deutschlands trug vor nicht einmal 80 Jahren noch den Namen unserer schönen Stadt. Ursprünglich war die Darmstädter Bank für Handel und Industrie (kurz: Darmstädter Bank) 1853 in Darmstadt von Gustav Mevissen und Abraham Oppenheim mit einem Grundkapital von 25 Millionen Gulden gegründet worden. Bald schon ging sie auf Expansionskurs und eröffnete Filialen in Berlin, Stettin, Hannover und anderen Großstädten und schluckte die Breslauer Disconto-Bank.

Leider währte das südhessische Finanzmetropolen-Dasein nicht lange, verlegte die Darmstädter Bank ihren Sitz doch bereits 1873 nach Berlin. Den Namen allerdings behielt sie – bis sie 1922 mit der „Nationalbank für Deutschland" zur „Darmstädter und Nationalbank KG a. A." (oder kurz Danat-Bank) fusionierte. Darmstadt hatte also nicht viel davon, dass dadurch eine der größten Geschäftsbanken im Deutschen Reich entstanden war.

Die Zahlungsunfähigkeit der Danat und in deren Folge das eingangs geschilderte Szenario waren übrigens durch die damalige Deflation in Deutschland infolge der Weltwirtschaftskrise hervorgerufen worden. Nach den erwähnten Bankfeiertagen (könnte man mal wieder machen, oder?) wurden die Reste der Danat auf Anordnung der Reichsregierung mit einer anderen Bank zusammengeschlossen, die erst vor kurzem, im August 2008, selbst Opfer einer Fusion wurde – der Dresdner Bank!
(Mathias Hill)

HAUTSACHE
| natürlich schön

Naturkosmetik

L´Occitane

Dr. Hauschka

Fermes de Marie

Laveré

Börlind

SantaVerde

Living Nature

Tautropfen

und vieles mehr

Luisenstr. 18 · 64283 Darmstadt
Fon 06151-308 38 99
www.hautsache-darmstadt.de

DEZEMBER 2008 JANUAR 2009

The Green Sheep PUB

03.12. **Christmas Whisky Tasting,** 20:00

06.12. **Live** Le Cairde - Irish Folk, 22:00

08.12. **Traditional Music Session,** 19:30

14.12. **Weihnachtsessen** mit **Whiskykoch** Chris Pepper, 16:00

Reservierung erbeten !!!

31.12. **Große Silvesterparty** mit **Live** B-Sides - Pop, Rock, 21:00

Vorverkauf läuft !!!

03.01. **Live** Ras Leon & The Sunshine Band - Reggae, 22:00

10.01. **Live** Nick Lawrence - Pop Covers, Folk, Singer-Songwriter, 22:00

11.01. **Einsteiger Whisky Tasting mit Achim & Ralph,** 19:00

12.01. **Traditional Music Session,** 19:30

17.01. **Live** Dan Dietrich - Singer-Songwriter, 22:00

25.01. **Robert Burns Day** mit **Live** Paddy Schmidt - Folk, 20:30

31.01. **Live** Bravehearts - Mixed Music, 22:00

WICHTIG !!! WIR HABEN AM 25. DEZ. 2008 UND AM 01. JAN 2009 GESCHLOSSEN !!!

JEDEN DIENSTAG - PUB QUIZ MIT STEFFI !!!

JEDEN MITTWOCH - OPEN MIC NIGHT !!!

WICHTIG - AN HEILIGABEND ÖFFNET DAS PUB ERST UM 21:00 !!!

ZUM WHISKY OF THE MONTH DEZEMBER: TULLAMORE DEW 12 JAHRE - VIELE GESCHENKAKTIONEN IM DEZEMBER !!!

WHISKY OF THE MONTH JANUAR: GLEN GARIOCH 8 JAHRE

JEDES WOCHENENDE: DIE ENGLISCHE PREMIER LEAGUE LIVE BEI UNS !!!

JEDEN TAG ZWISCHEN 18:00 UND 20:00 UHR - PIZZA ZUM HALBEN PREIS* !!!

*bei gleichzeitiger Bestellung eines Getränkes

WWW.GREEN-SHEEP.DE

Erbacher Str. 5, 64283 Darmstadt, Tel. 06151-9185217, Mo.-Sa. 18:00 - 2:00 Uhr, Sonntag 18:00 - 24:00 Uhr

Booking since Jahrtausendwechsel

Die Starwhore Corporation

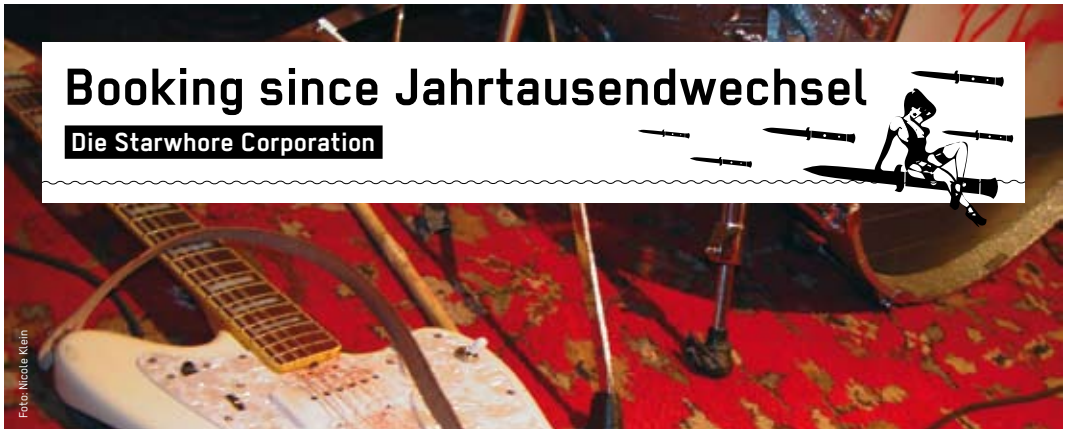


Foto: Nicole Klein

Im Jahr 2000 kamen drei Freunde zusammen, um eine Mission zu erfüllen. Jürgen „Omme" Schüler, Armin Schmerer und Matt Bauer gründeten die Starwhore Corporation. Da es in Darmstadt um den guten Rock'n'Roll sehr schlecht bestellt war, musste Abhilfe geschaffen werden.

Man nahm das Ruder selbst in die Hand, um fortan Konzerte zu veranstalten. Da alle drei mit Vorerfahrung in Sachen Musik (Booking seit Ende der Achtziger, Spielen in eigenen Bands), sollte nichts schief gehen. Bereits die ersten Konzerte waren sehr gut besucht. Darmstadt war ausgehungert und verlangte nach mehr. Der erste Gig unter der Schirmherrschaft von Starwhore, so erinnern sich Jürgen und Armin, fand im Eledil mit Skeleton Army und den Crime Kaisers statt. Anfänglich wurden Konzerte in der Oetinger Villa und im Eledil gebucht. Im Laufe der Zeit wurden auch die „Krone", das 603qm und die Bessunger Knabenschule mit einbezogen. Seit 2002 finden regelmäßig, das heißt wöchentlich beziehungsweise monatlich, Konzerte statt. Die (mittlerweile) jährliche Kombinatsparty wird ebenfalls von Starwhore bebucht.

Anfänglich machte jeder alles. Heute teilen die drei sich die Aufgaben: Jürgen bookt und kümmert sich um die Technik, Armin ist für das Bandcatering zuständig und Matt übernimmt das Flyerdesign. In Sachen Bandauswahl wird aber immer noch gemeinsam entschieden. Die Herangehensweise ist einfach: Es wird mit zwei Bookingagenturen zusammengearbeitet, und Bands werden gezielt selbst angefragt. Starwhore kann auf einige Highlights zurückblicken. In den vergangenen Jahren spielten namhafte Bands und Künstler wie Jay Reatard (The Reatards, The Lost Sounds), Dean Dirg, The Sewergrooves, Adam West, The Satelliters, The Staggers, The Monsters, Brutal Knights, Jack Oblivian (Oblivians), Dead Elvis & His One Man Grave, Henry Fiats Open Sore, Sons Of Cyrus, Black Lips, Jolly Goods – und nicht zu vergessen – The Defectors, die an Silvester letzten Jahres der ausverkauften Knabenschule einheizten. Eine Feier, die wiederholt werden will! Leider nicht dieses Jahr. Vielleicht nächstes!?

Bei Starwhore wird von Garage, Punk und Rock alles gebucht, was auch selber gefällt. Der D.I.Y.-Gedanke steht dabei im Vordergrund. Starwhore ist absolut unkommerziell. Zum einen, was die Bandauswahl (Musikrichtungen) angeht, zum anderen verdient die „Corporation" keinen Cent daran. Alle arbeiten ehrenamtlich. Der Spaß an der Sache ist das, was die Freunde antreibt. Kleine Gigs, im kleinen Rahmen. Gelegentlich auch größere, wie an Silvester, oder die Kombinatsparty – das passt! Ein weiteres Highlight sind die ins Leben gerufenen Starwhore-DJ-Abende mit Jürgen, Armin und Matt, die Euch regelmäßig ihre Lieblingssongs aus der Konserve präsentieren.

Also, bitte die nächsten Konzerte und Partys der Starwhore Corp. besuchen, abfeiern und die Abende genießen. Ihr werdet nicht enttäuscht! (Gunnar Schulz)

Kommende Shows

Lover! aus Memphis/Tennessee spielen sehr melodiösen Garage Pop Rock. Als Opener werden die Darmstädter Rocker von **The Mindblowers** erwartet. Dieses Konzert findet am **Samstag, dem 03. Januar,** punkt 21.00 Uhr, traditionell im Keller der Knabenschule statt (Abendkasse 7 Euro). Don't miss it!

Im Januar wird ebenfalls wieder **Dead Elvis** die Bühne betreten. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Also Augen auf!

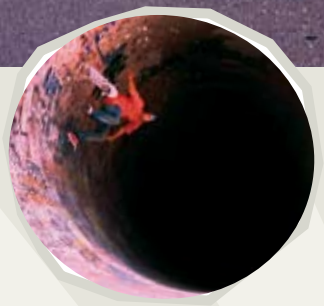
Zum Weiterlesen beziehungsweise Hören:
www.starwhore.de
www.myspace.com/starwhorecorp

Born To Skate

Zwei Filme aus Darmstadt erklären die Liebe zum Brett

An den vier mannshohen Stufen des Museums für zeitgenössische Kunst in Barcelona wurden schon viele Skateboardtricks gefilmt. Spektakuläre und waghalsige. Auch Sebastian Linda wollte sich, damals auf der Höhe seines Könnens, lässig-akrobatischer Weise an ihnen verewigen. Doch sein Sprung nahm ein böses Ende: Bei der Landung verdrehte sich Sebastian das Knie. Kreuzbandriss. Es war das Ende seiner Skateboardkarriere – und es ist der Beginn des Dokumentarfilms „Born To Skate“.

Filmen und Skateboard fahren, das gehört einfach zusammen. So unterschiedlich die Beweggründe sein mögen mit dem Skaten anzufangen, der Hang zur Selbstdarstellung ist bei allen Skatern vorhanden. Nicht anders war es bei Sebastian, damals, früher, als er noch jeden Tag rollen war. Seine Kamera war immer dabei, wenn er und seine Freunde am Darmstädter Staatstheater tagtäglich an ihren Tricks feilten und ungezwungen ihre Zeit miteinander verbrachten. Dabei entstanden seine „Fluchtpunkt“-Skatevideos, die deutschlandweit Aufsehen in der Skateboardszene erregten. „Du machst ein Video, filmst Tricks, schneidest alles



zusammen und unterlegst es noch mit der richtigen Musik – jeder Skater präsentiert sich und zeigt, wie toll er ist“, erklärt Sebastian. Er war mittendrin – bis Barcelona kam.

Nach seinem Unfall distanzierte er sich vom Skaten und wendete sich anderen Dingen zu. 2004 schrieb er sich an der Hochschule Darmstadt (h_da) in den neuen Studiengang Media Production ein. Das Studium am Campus Dieburg offenbarte ihm die Möglichkeit, sein Hobby, das Filmen, zu perfektionieren. Es entstand die Idee, einen unkonventionellen Film über Skateboarding zu machen: „Der Film sollte interessant sein und davon weggehen, immer nur zu zeigen, wer welchen Trick kann und wer den Längsten hat.“ Als Sebastian dann Chris Heck, einen leidenschaftlichen Skateboarder, an der h_da kennenlernt, wird das Projekt konkret.

Ein subjektiver Dokumentarfilm soll es werden, der den Dualismus des Skateboarding erklärt: Individualsportart und Gemeinschaftsgefühl. Nicht aufdringlich besserwisserisch, sondern subtil und empathisch werden die Hauptpersonen des Films gezeigt. Man lernt ihre Motivation, auf das Skateboard zu steigen, kennen, ohne daß viele Worte nötig wären. „Born To Skate“ ist ein wirklich persönliches Werk geworden: Lustig, sportlich und manchmal schonungslos offen zeigt der Film Sebastians und Chris’ Reise von Darmstadt aus über Köln und Berlin bis ins Ursprungsland des Skateboarding, den USA. Chris, der sein Leben lang dem Skaten treu geblieben ist, hilft Sebastian, seine alte Liebe wiederzuentdecken. Treibend drängt er ihn immer weiter von Spot zu Spot, von Session zu Session.

Garniert werden die Dialoge der Jungs mit faszinierenden Skatetricks von begnadeten Skatern, die sie während ihrer Reise kennenlernen. Die Ästhetik ist beeindruckend, und auch für Leute jenseits des Skateboard-Kosmos ein Augenschmaus. Darüber hinaus ermöglicht „Born To Skate“ direkte Einblicke in das Seelenleben seiner Hauptpersonen. Gerade die Geschichte von Chris Heck, der anfangs des Films einen wirklich grantigen Gegenpart zu Sebastians launiger Natur darstellt, wird sehr detailliert geschildert: Tiefschläge um Freundin und Familie kann er durch das Skaten kompensieren, der Sport ist für ihn Rettung vom Alltag und Inspiration zugleich.

Sieht man Sebastian und ihn auf der Domplatte in Köln miteinander skaten, hört man ihre Dialoge im Skatepark Münster oder, wenn sie mit Größen der deutschen Skateszene chillen, dann merkt man, dass Skateboarder eine Gemeinschaft sind. Eine, die Halt gibt, junge Menschen verbindet, die voll ist von männlichen Initiationsriten, Raum für Verwirklichung bietet und Riesenspaß bereitet. Die Reise verfehlt ihre Wirkung nicht und Sebastian findet, dank Chris, wieder zurück zu seiner alten Liebe, dem Skateboard.

Praktischerweise konnten die beiden Kommilitonen ihre Herzensangelegenheit auch gut im Rahmen ihres Studiums verwerten: „Born To Skate“ ist gleichzeitig Sebastians Master- und Chris’ Bachelorarbeit. Eine Rohversion für die Hochschule ist schon fertig und voraussichtlich Ende 2008 gibt es den finalen Schnitt fürs breite Publikum. Es sei denn, die Sonne scheint in nächster Zeit außergewöhnlich viel. Denn dann werden die beiden wohl lieber Skateboard fahren gehen, als ihrem Film den letzten Schliff zu geben. (Stefan Schneider)

Trailer & Premiere

Einen Trailer und die Info, wann und wo die Premiere von „Born To Skate“ stattfindet, gibt es auf: **www.borntoskate.de**

The Kacki Video

Visuelles Denkmal für Darmstädter Skategangster

Es muss vor ungefähr sieben Jahren gewesen sein, als in der Darmstädter Skateboardszene zum ersten Mal der Begriff „Kacki Crew“ aufkam. Was damals noch als Parodie einiger kleiner Rotzlöffel auf die amerikanische Gangster-Kultur gemeint war – eine Crew zu gründen – hat sich heute, einige Jahre später, zu einem großen Verbund von Skatern aus Darmstadt und Umgebung entwickelt.

Man trifft sich am Skatespot, teilt sich die Spritkosten für längere Trips – und die Abendgestaltung erfolgt auch nicht selten im Team. Von den damaligen Gründern sind einige mit den Jahren richtig gut auf dem Brett geworden, so gut, dass mittlerweile Skateboardmagazine Fotos von ihnen abdrucken, was dem ein oder anderen sogar einen Sponsor eingebracht hat. Der Michelstädter Hans Fink, seit jeher Teil der Darmstädter Skateszene, hat dieser Crew nun mit seinem Film „The Kacki Video“ ein visuelles Denkmal gesetzt.

Satte Bilder, halsbrecherische Tricks, einen Freunde-Part mit professionellen Skatern aus ganz Deutschland und eine Musikauswahl von Dire Straits bis David Bowie lassen keine Auge trocken und sorgen für gehörig kurzweilige 30 Minuten. Hans Fink hat sich für dieses Projekt nicht lumpen lassen und benutzte für den Dreh eine schweineteure HD-Kamera, dank derer man nun jede Pore der Skater in Nahaufnahme betrachten kann.

Premiere feiert „The Kacki Video“ am 1. Weihnachtsfeiertag im 603qm mit „In die Disko“. Und wer jetzt sagt: „Ach, Skateboarding finde ich nur an der Konsole cool, oder wenn es auf MTV läuft“, dem soll gesagt sein: Erst wenn Ihr jeden Tony Hawk-Charakter durchgespielt habt, und Ihr endgültig begriffen habt, dass der MTV-Skater Bam Margera ein Idiot ist, werdet ihr merken, dass ihr mit diesen Skatern nie ein Bier im 603qm trinken könnt. Mit denen aus der Kacki Crew schon. (sas)

Premiere + Trailer:

Premiere:
Do, 25. Dezember, 23.00 Uhr, 603qm + In die Disko mit dem DJ-Team Top Secret, Abendkasse 3 Euro

Trailer:
www.vimeo.com/944607

asphaltgold®

www.asphaltgold.de

SNEAKERSTORE
DARMSTADT

KALENDER DEZEMBER 2008 / JANUAR 2009

MONTAG, 01.12.2008

Typisch Darmstadt: Integration Ausgrenzung (Schader Stiftung)	18:00 h	218qm
Vortrag und Diskussion zum Thema Hunger	20:00 h	Oetinger Villa
Newcomer Night: Heart Shell	21:00 h	An Sibin
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 02.12.2008

Axel Hacke liest: Wumbaba, Wortstoffhof und andere Texte	20:00 h	Centralstation (Saal)
Kneipenabend - Vinyl: Sven Matula + Michael Klober (Selectric/Darmstad	21:00 h	327qm
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 03.12.2008

Theater: Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf	20:30 h	Goldene Krone (Saal)
Frischzelle live: The Fountains (AB) + DJ: Morelle und Krete	21:30 h	Bessunger Knabenschule (Keller) → Seite 06
Konzert: Noa (Genes & Jeans)	20:30 h	Centralstation (Halle)
Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata, Latin-Pop)	20:00 h	218qm
Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

DONNERSTAG, 04.12.2008

Jam-A-Coustic: Onira's Spiel (Instrumental, Worldmusic)	20:00 h	Roßdörfer Biergarten
DJ Stadi (Nachtagenten)		Stella
Live: Jacques Palminger & The Kings of Dub Rock (Ironie-Pop/Hamburg)	21:00 h	218qm → Seite 06
Basement Grooves - On vinyl: Kiki Plattenleger & Friend	22:00 h	Schlosskeller
Literarischer Abend mit P. J. Hoffmann	20:00 h	Keller-Klub im Schloss
Erstsemesterparty des Fachbereichs Soziale Arbeit H_Da	21:00 h	Goldene Krone
Capetown Children Choir	16:00 h	Centralstation (Terrasse)
Winterjam! Vol.5 - Die Sportlerparty	21:00 h	Centralstation
DJ Marc Mendezz (Sun:Sun Rec./Waveworx Rec.)	22:00 h	Das Waben
Falscher Hase (Improvisation und Theater)	20:00 h	Das Blumen
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Flirtprince Single-Party	22:00 h	Huckebein

FREITAG, 05.12.2008

Hippo-Revival-Party Vol. 6 - Tanz in den Nikolaus	20:00 h	Caribe
ElektroLounge: Fullgazz	21:00 h	Centralstation (Lounge)
Schauspiel und Musik: Two for Faust	20:30 h	Theater Moller Haus
Into The Lion's Den - Reggae & Dancehall Party	22:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
Emanon - Gothic Party	21:00 h	Tanztreff, Ober-Ramstadt
Unplugged-Konzert : Lisa Freieck + Lingby	20:30 h	EFG, Griesheim
Monophil (mnml)		Schlosskeller
Schluss mit Kaspermucke	22:00 h	Bruchtal
Riders Night After Party	21:00 h	603qm
Konzert: Shaqua Spirit featuring Fred Fat	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
Newcomer-Night: Ivo + Samme + DJ Jamel + Swen Beat	22:00 h	Level 6
Dance Experience (Dance-Charts und Classics)	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
Live: Krusty Moors (Celtic Folk-Punk-Rock, Karlsruhe)	21:30 h	An Sibin
DJ Daniele Iezzi & Casey Keth (Vocals)	22:00 h	Das Waben
Club 27 (U27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SAMSTAG, 06.12.2008

Konzert: Ganz Schön Feist - 'Tour 2008'	19:30 h	Centralstation (Saal)
Doppelkonzert: Candycream + Du (Soul)	20:30 h	Jagdhofkeller
Mellow Weekend: 30 und mehr mit DJ Erik Trinkaus	21:00 h	Centralstation (Halle)
Live: Le Cairde (Irish Folk)	21:30 h	The Green Sheep Pub
Läd Naid Sürpries	23:00 h	Bar der Kammerspiele
Live: Santa Claus Band + Friends Of Gospel	20:30 h	Achteckiges Haus, Mauerstr. 17
Konzert: Mono für Alle!	20:30 h	Goldene Krone (Saal)
23. Mollerkoller	20:30 h	Theater Moller Haus → Seite 25
Live: Ease Up Ltd. (Reggae)	21:00 h	Roßdörfer Biergarten
Live: Torsten Hartmann + Christian Carras + MichelAngelou	20:30 h	Taberna Alt Bessungen
Mindcircus (Reggae, Ragga, Dancehall)		Schlosskeller
BauIng-Erstsemester-Party	21:00 h	327qm
Salve meets Orange	22:00 h	Orange Club
Edelkitsch - Märtini Bros.	22:00 h	Level 6
Konzert: Bad Dudes + Rollergirls + Ufo vs. Riesenwelle	21:00 h	Oetinger Villa → Seite 06
Tanzsalon Ü30 mit DJ Capo & 8 Jahre Linie Neun	21:00 h	Linie Neun, Griesheim

SAMSTAG, 06.12.2008

Saturday Night Karaoke Special	21:30 h	An Sibin
DJ Stefan Gaal (Wohnton / Carpe DJ'em)	22:00 h	Das Waben
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Hard 'n' Heavy Night		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SONNTAG, 07.12.2008

Die Höhner - Darmstadt rockt Kölsch	20:30 h	Böllenfalltorhalle
Gang durch den Advent mit Michael Quast	17:00 h	Pauluskirche Darmstadt
Punk-Konzert: Guillotine + Nein Nein Nein	15:30 h	Oetinger Villa (Keller)
Jazz-Konzert: Günter Baby Sommer - French Connection	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
DJ Dubs (Soulful Heavy Funk on 45's)	20:00 h	Bar Cluster
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 08.12.2008

Newcomer Night: Jetpack (Rock-Cover)	21:00 h	An Sibin
Traditional Music Session mit Ceol Agus Ól	19:30 h	The Green Sheep Pub
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 09.12.2008

René Marik: Autschn! Ein Abend über die Liebe	20:00 h	Centralstation (Saal)
Kneipenabend - Vinyl: Blackfish Productions (Downbeat/Frankfurt)	21:00 h	327qm
Erasmus Nikolausfeier	17:30 h	231qm
Pub Quiz mit Steffi	20:30 h	The Green Sheep Pub
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 10.12.2008

Jam Session: Martin S. Schmitt - Heiko Hubmann Quintett	21:00 h	218qm
Open Mic	21:30 h	The Green Sheep Pub
Live: Neronia (CD-Release-Party) vs. The Goozebumps	21:00 h	Schlosskeller
Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

DONNERSTAG, 11.12.2008

DJ Marco Sönke (Cocoon Club, Envy my Music, Nightwax)		Stella
Basement Grooves - On Vinyl: DJ LÉo vs. iBee	22:00 h	Schlosskeller
Konzert: Finisterre + Disanthrope	21:00 h	Oetinger Villa
DJ K.Lectra (Techno, Tech-House)	22:00 h	Das Waben
Theater: Frohes Fest	20:30 h	Theater Moller Haus
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Flirtprince Single-Party	22:00 h	Huckebein

FREITAG, 12.12.2008

Battle Of Trash VI: Ihr Kinderlein kotzet!	22:00 h	Centralstation (Halle)	
Auslese - Freier Leseabend	20:00 h	MGA, Riedlingerstr. 3	
Weihnachtskonzert der TU-Bigband - „Fire In The Garage"	21:30 h	603qm	
Elektroschule mit DontCanDJ		Schlosskeller	
Minimal Metamorphose: L.exx Aurel + Mr. Rod	22:30 h	Level 6	
Aufmucken gegen Rechts - Songkontest mit 4 Bands	19:00 h	Oetinger Villa	
Solo Collection No.8 - Vocalive + Aftershowparty mit Foolproof (live)	20:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Live: Paul Daly & Band - Guinness Pub-Tour	21:30 h	An Sibin	
20 Jahre Jubiläumskonzert: The Dass Sägebett + Support: The Rabbiators	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	→ Seite 07
Live: Ring Of Fire (Johnny Cash Cover)	21:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Maschinenpakt (Elektro, Ebm, Industrial)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
DJ Pedo Knopp	22:00 h	Das Waben	
Theater: Frohes Fest	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 25
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club	
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein	
DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal	
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé	
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo	
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard	

SAMSTAG, 13.12.2008

90's Dance Experience Vol. 4	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Dieter Nuhr: Nuhr die Wahrheit (Comedy)	20:00 h	Darmstadtium	
Konzert: Viva Creole	20:30 h	Achteckiges Haus, Mauerstr. 17	
Radaudisko: Punk, Indie & Ska mit DJ Rob/CC + Live: Tornado Stoolgang	22:00 h	Schlosskeller	→ Seite 07

SAMSTAG, 13.12.2008

Amnesty International: Signierte Werke für die Menschenrechte	10:00 h	Centralstation (Halle)	
A-Cappella: Weihnachten mit LaLeLu	19:30 h	Centralstation (Saal)	
Mellow Weekend: All Time Classics mit DJ Peter Gräber	21:00 h	Centralstation (Saal)	
HipHop-Party: Yo! 603 Raps	21:00 h	218qm	→ Seite 07
Die kleine Prinzenparty	22:00 h	Orange Club	
Klangtherapie: Pablo Suave + Flixx	22:30 h	Level 6	
Spanische Party	22:00 h	Oetinger Villa	
Live: Bravehearts (Duo Musical)	21:30 h	An Sibin	
Konzert: Creedence Forever	21:30 h	House of Blues	
Live: The Nuri	21:00 h	Taberna Alt Bessungen	
Jazz- und Bluessession	20:30 h	Jagdhofkeller	
DJ André Engert	22:00 h	Das Waben	
Theater: Frohes Fest	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 25
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein	
Hard'n'Heavy Night		Bruchtal	
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé	
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo	
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard	

SONNTAG, 14.12.2008

Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 15.12.2008

Konzert: Everlast	20:30 h	Centralstation (Halle)
Manic Monday - Erasmus Party		Schlosskeller
Newcomer Night: Tremor-X (Deutschrock)	21:00 h	An Sibin
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 16.12.2008

SongwriterLounge: Dan Dietrich	21:00 h	Centralstation (Lounge)
Kneipenabend - Vinyl: Bedroom Disco (electro vs. Indie/RadaR)	21:00 h	327qm
Obo Party	20:00 h	Corps Obotritia
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 17.12.2008

Film: Die Feuerzangenbowle		Schlosskeller
Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata, Latin-Pop)	20:00 h	218qm
Otto Lechner, Klaus Trabitsch & die Bethlehem Allstars	20:00 h	Centralstation (Saal)
Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

DONNERSTAG, 18.12.2008

It's all about... Christmas Fever	21:00 h	Orange Club

ANZEIGE

Ironbar Studios

seit 1992

Audio Recording & Production

+++ 2 Regie- und 2 Aufnahmeräume, 139qm, Tageslicht, Dachterrasse +++
+++ hochwertiges analoges und digitales Equipment und Instrumente +++
+++ nähe Darmstadt HBF, 2 Parkplätze +++
+++ ungewöhnliche Musik willkommen! +++

bar-studios.de +++ lolo@ironbar-studios.de +++ myspace.com/ironbarstudios +++ ironbar-stud

DONNERSTAG, 18.12.2008

DJ Oliver Garcia		Stella
Basement Grooves - On Vinyl: Boris Szech	22:00 h	Schlosskeller
Easy Skanking: Schamrock	22:00 h	Level 6
Les Yper Sound - Elektro Indie Riot Disco	22:00 h	Das Waben
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Flirtprince Single-Party	22:00 h	Huckebein

FREITAG, 19.12.2008

Konzert: Albie Donnelly's Supercharge (Rhythm 'n' Blues)	20:30 h	Jagdhofkeller	→ Seite 08
Urban Priol: Tilt! - Der ultimative Jahresrückblick 2008	20:30 h	Darmstadtium	
Vocal House Club mit A. Lee mit Live-Gesang und Live-Band	22:00 h	Centralstation (Halle)	
Zauberkunst und Theater: Vor Sich(t) Publikum	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 25
80er Party	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Bessunger (Weihnachts) Jam Session	20:30 h	Jazzinstitut	
La Boum 7 - Die 80er Party	21:00 h	Schlosskeller	
Daniel Mehlhart (Karmarouge Rec.) + T.Me (Kaliber7)	22:00 h	Level 6	
Elektro-Rave-Party	22:00 h	Oetinger Villa	
Podiumsveranstaltung zur städtische Kürzungspolitik	22:00 h	Oetinger Villa	
Latin Dance Night (Salsa & Merengue)	21:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Live: Garden Of Delight (Celtic FolkRock-Band)	21:30 h	An Sibin	
Konzert: Joachim Deutschland	21:00 h	Goldene Krone	
Party-Keller CD Releaseparty mit Florian Keller + Pedo Knopp	22:00 h	Das Waben	→ Seite 08
Melodien für Millionen 2008 - Rock-Cover-Festival		Bessunger Knabenschule (Halle)	→ Seite 08
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club	
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein	
DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal	
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé	
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo	
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard	

SAMSTAG, 20.12.2008

Nils Landgren: Christmas With My Friends II	20:00 h	Darmstadtium	
Dichterschlacht Solo: Sebastian Krämer - 'Krämer bei Nacht'	19:30 h	Centralstation (Saal)	
Mellow Weekend: Rock & Pop only mit flat revo	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Zauberkunst und Theater: Vor Sich(t) Publikum	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 25
Diskothek: Verschwende Deine Jugend VI (80er/New Wave/Elektro)	23:00 h	603qm	
Live: Turbostaat + 206	21:00 h	Oetinger Villa	→ Seite 08
Triple Chili Breakz - D'n'B Party		Schlosskeller	
PinUp Club 3 feat. Groove Rebels (The X-Mas Edition)	22:00 h	Orange Club	
Amazonen Night 2.0 mit Kia + Sophie Nixdorf + Annie	22:30 h	Level 6	
BlueMood - Blues, Balladen, Jazz & Rock unplugged	21:00 h	Taberna Alt Bessungen	
Depeche Mode Party	22:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Saturday Night Karaoke Show	21:30 h	An Sibin	
Hip Hop Live: Urban Style	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Konzert: The Nuts (Pubrock)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
X-Mas Party	20:30 h	Coffea Bar	
Barrelhouse Jazzband feat. Angela Brown	20:00 h	Jagdhofkeller	
Uppercut DJ-Team mit Phonk D + Elmar Compes	22:00 h	Das Waben	
Melodien für Millionen 2008 - Rock-Cover-Festival		Bessunger Knabenschule (Halle)	→ Seite 08

SAMSTAG, 20.12.2008

Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SONNTAG, 21.12.2008

Konzert: Teamkiller + Something Inside	21:00 h	Oetinger Villa
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 22.12.2008

Newcomer Night: My.Addiction (Alternative Rock)	21:30 h	An Sibin	
Einer wird gewinnen - Live-TV Unterhaltungsabend	20:15 h	Hoffart Theater	→ Seite 09
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	

DIENSTAG, 23.12.2008

Weihnachtskonzert von Las Vegas (Pop-Punk, DA) + Support	21:00 h	Keller-Klub im Schloss	
Kneipenabend - Vinyl: Greg Parker (Smoove Records)	21:00 h	327qm	
Rudolph likes Electro	22:00 h	Level 6	
Room106 presents: Das letzte Abendmahl mit DJ Tania Vulcano + Tini		Orange Club	→ Seite 09
Krone-Vorweihnachtsparty mit The Miserables & Friends (Roots Reggae)	21:00 h	Goldene Krone	→ Seite 09
Quiz Night	20:30 h	An Sibin	
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)	
Karaoke	20:00 h	House of Blues	

MITTWOCH, 24.12.2008

Heiligabendparty	21:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
X-mas Special	22:00 h	Das Waben
Christmas Rave	23:00 h	Huckebein
Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

DONNERSTAG, 25.12.2008

Groove Rebels (Envy My Music, 50 Grad, Mainz)		Stella	
In die Disko: Schöne Bescherung-Allstars + Premiere „The Kacki Video"	23:00 h	603qm	→ Seite 30+31
Tom Wax & Boris Alexander 'Do Pretty Girls dance?' Album Release Party	22:00 h	Orange Club	
Z! - Zeitgeist Vol. III - Ein Sack voll Vinyl	22:00 h	Level 6	
Brontosaurus Label Nacht: DJs Saap + CB Funk + Lauer	22:00 h	Das Waben	
Jingle Bells: Die Single Weihnachts-Party mit DJ Chris	22:00 h	Huckebein	
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Karaoke	20:30 h	An Sibin	
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	

ANZEIGE

ANZEIGE

Espresso macchiato · Espresso corretto · Caffé crema · Caffé latte · Chai latte
Marocchino · Latte macchiato · Latte freddo · Espresso freddo · und vieles mehr...

BREAKFAST
DONUTS · BAGELS
SALATE · PIZZA
PASTA · SANDWICH

LECKER FRÜHSTÜCKEN!
Wöchentlich wechselnder MITTAGSTISCH!

...und weiterhin gilt:
15% Rabatt für Studenten
mit gültigem Studentenausweis

Rings DÉLI CAFÉ BAR

GEGENÜBER BALLONPLATZ
Alexanderstrasse 39 in Darmstadt
Telefon: 06151 660 42 14

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag: 9.00-24.00 Uhr
Samstag + Sonntag: 10.00-24.00 Uhr

DONNERSTAG, 25.12.2008

Flirtprince Single-Party	22:00 h	Huckebein

FREITAG, 26.12.2008

Bucovina Club mit DJ Shantel: Disko Partizani	22:00 h	Centralstation (Halle)
Weihnachtskonzert: Claudio Monteverdi - Marienvesper	17:00 h	Pauluskirche Darmstadt
Turmspringer + Didier de la Boutique + Edgar Peng + Mr. Rod	22:30 h	Level 6
Konzert & Party mit Hot Stuff	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
Herz Ist Trumpf (Techno-Minimal-Club Party)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Konzert: Loxley Beade	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Kassettentanke mit Christina Elisa, Manuelvis, Oliver Braun	22:00 h	Stella
Soulparlor: 'You Move Nothing If You Don't Move Yourself'	22:00 h	Das Waben
Club 27 (U27 Party)	22:00 h	Orange Club
U-30 Party	22:00 h	Huckebein
DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SAMSTAG, 27.12.2008

Theater: Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf	20:30 h	Goldene Krone (Saal)
Mellow Weekend: Back to the 80s mit den DJs Kemal und Sonix	21:00 h	Centralstation (Halle)
70/80er Party mit DJ Jasmin		Schlosskeller
Klub: DJ Ellen Allien + Support: Thomas Muller	23:00 h	603qm
Electronic Emotions feat. Tillmann Uhrmacher	22:00 h	Orange Club
DJ Simon Dörken + Flixx	22:00 h	Level 6
Konzert: Sidetracked + Support	20:00 h	Oetinger Villa
Konzert & Party mit Tommy And The Moondogs	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
Live: Capones (Acoustic Rock 'n' Roll)	21:30 h	An Sibin
Konzert: The Nonos (Rock, Reggae, Ska)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
DJ Duo Schwarzmeer BBQ	22:00 h	Das Waben
Silvester Countdown mit DJ Caress + Ray Horton (live)	22:00 h	Huckebein
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

→ Seite 10

SONNTAG, 28.12.2008

Nacht der Clubs	21:00 h	Darmstadt
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

→ Seite 22+23

MONTAG, 29.12.2008

Darmstädter Zauberschlacht goes ZauberLounge	20:00 h	Centralstation (Lounge)
Newcomer Night: 7 p.m. Meeting	21:00 h	An Sibin
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 30.12.2008

JahresausKlang auf Finnisch: Let's Finnish!	21:00 h	Centralstation (Lounge)
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 31.12.2008

→ Seite 10

Silvesterparty mit den B-Sides (Perlen aus Rock und Pop)		The Green Sheep Pub
Silvesterparty From Disco to House mit DJ Peter Gräber	22:00 h	Centralstation (Halle)
Roaring Twenties: Silvesterbuffet + Tanzmusik der 20er bis 40er	20:00 h	Centralstation (Saal)
YouFM Silvester Partyalarm	21:00 h	Böllenfalltorhalle
Silvesterparty mit DJ LEo + iBee		Schlosskeller
Silvester: Sodom & Gomorrha	00:30 h	603qm
Silvester Special: Be Togehter mit A.Lee + Shamir Liberg	22:00 h	Orange Club
Silvesternight		Level 6
To The Roots - Silvesterspecial	22:00 h	Baobab Erlebnisbar
Silvesterparty	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
Silvester-Party mit Three Amigos (live)	21:00 h	An Sibin
Silvesterparty mit DJ Kai	21:00 h	Goldene Krone
Silvesterball (Menue + Chansons + Tanzmusik)	19:00 h	Jagdhofkeller
Silvester Special		Das Waben
Silvesterparty 08/09 mit Michael Schendel (Orange/DA)	22:00 h	Huckebein
Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

DONNERSTAG, 01.01.2009

Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Flirtprince Single-Party	22:00 h	Huckebein

FREITAG, 02.01.2009

2009 Rock'n'Roll Kick Off mit The Bad Days (Kiel) + Sheriff	21:00 h	Goldene Krone (Saal)
Club 27 (U27 Party)	22:00 h	Orange Club
U-30 Party	22:00 h	Huckebein
DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SAMSTAG, 03.01.2009

Konzert: Lover! (Memphis, USA) + Support: The Mindblowers	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
1. Darmstädter BluesFest 2009	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
Live: Ras Leon & The Sunshine Band (Reggae, Roots, Ska)	22:00 h	The Green Sheep Pub
Saturday Night Karaoke Show	21:30 h	An Sibin
Tanzsalon U30 mit DJ Capo	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé

→ Seite 29

ANZEIGE

Angebot zum Jahreswechsel:

Digitaldruck auf Forex* in
DIN A1 für nur 39€
DIN A0 für nur 79€

Liebigstraße 46 · 64293 Darmstadt
Fon: (0 61 51) 29 69 90-0 · info@roboplot.de

roboplot

* witterungsbeständiger Digitaldruck in Fotoqualität auf 8 mm Hartschaum-PVC. Alle Preise zzgl. Mwst.

ANZEIGE

wunschwerk

Öffnungszeiten
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Schulstrasse 11
64283 Darmstadt
Tel. +49 6151 49240-99

Hello Kitty ★ Taschen ★ Kettchen ★ Gruß- und Postkarten ★ Geschenkpapier und -verpackungen ★ Alpstyle-Artikel und viele weitere schöne Mitbringsel

SAMSTAG, 03.01.2009

Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SONNTAG, 04.01.2009

Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 05.01.2009

Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 06.01.2009

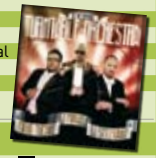
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 07.01.2009

Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

DONNERSTAG, 08.01.2009

Theater Compagnie Schattenvögel: 'Vieux Carré' (mit Livemusik)	19:30 h	Goldene Krone (Saal)
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Flirtprince Single-Party	22:00 h	Huckebein



FREITAG, 09.01.2009

DJ Orchestra feat. Mirko Machine + DJ Mixwell + DJ Stylewarz	22:00 h	Centralstation (Halle)
Releaseparty: Fnessnej 'Stay Fresh, Ey' (live) + Disko	22:00 h	603qm
Konzert: The Camatta	20:30 h	Jazzinstitut
Konzert: Killing the Dream + The Carrier + The Legacy	21:00 h	Oetinger Villa
Maschinenpakt (Elektro, Ebm, Industrial)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

→ Seite 58+59

SAMSTAG, 10.01.2009

Musical: Das Phantom der Oper	20:00 h	Darmstadtium

SAMSTAG, 10.01.2009

Traditional Jazz Konzert: Mr. Jelly's Jam Band	20:30 h	Achteckiges Haus, Mauerstr. 17
Radaudisko mit Robert / Carsten Caleu + Live: Rollergirls (Post-Rock)	22:00 h	Schlosskeller
24. Mollerkoller	20:30 h	Theater Moller Haus
Live: Nick Lawrence (Pop Covers, Folk, Singer/Songwriter)	22:00 h	The Green Sheep Pub
Band-Festival mit Die Traktor + Elfmorgen + 3 weitere Bands	21:00 h	Goldene Krone (Saal)
History Of House feat. DJ Ufuk	22:00 h	Orange Club
Saturday´s Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Hard 'n' Heavy Night		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

→ Seite 25

SONNTAG, 11.01.2009

Musical Fieber	19:00 h	Darmstadtium
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 12.01.2009

Traditional Music Session mit Ceol Agus Ól	19:30 h	The Green Sheep Pub
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 13.01.2009

Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 14.01.2009

Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

DONNERSTAG, 15.01.2009

Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Flirtprince Single-Party	22:00 h	Huckebein

FREITAG, 16.01.2009

Konzert: Julien Jacob	20:00 h	Centralstation (Saal)
Theater: Keine Blasmusik	20:30 h	Theater Moller Haus
Konzert: Society of + Know Your Foe	21:00 h	Oetinger Villa
23. Dichterschlacht	21:00 h	Centralstation (Halle)
Latin Dance Night (Salsa & Merengue)	21:00 h	Linie Neun, Griesheim

ANZEIGE

ANZEIGE

FREITAG, 16.01.2009

Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SAMSTAG, 17.01.2009

Theater: Keine Blasmusik	20:30 h	Theater Moller Haus
Die Tanzalternative	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
Live: Dan Dietrich (Singer & Songwriter)	22:00 h	The Green Sheep Pub
Metal-Night: Guilty + Smokedown + Wight	21:00 h	Goldene Krone (Saal) → Seite 10
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SONNTAG, 18.01.2009

Theater Compagnie Schattenvögel: 'Vieux Carré' (mit Livemusik)	18:00 h	Goldene Krone (Saal) →
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 19.01.2009

Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 20.01.2009

Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 21.01.2009

Diavortrag: Alaska - Abenteuer am Polarkreis	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
Open Mic Night		An Sibin
Knüppel aus dem Sack mit DJ Kleinkrieg	21:00 h	Bruchtal
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

DONNERSTAG, 22.01.2009

HR-Bigband meets Dave Douglas	20:30 h	Centralstation (Saal)
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Flirtprince Single-Party	22:00 h	Huckebein

ANZEIGE

FREITAG, 23.01.2009

Titanic Boygroup: Briefe an die Leser	20:00 h	Centralstation (Saal) → Seite 11
Datscha-Party (DJs, Polka-Punk und Videoinstallationen)	22:00 h	Centralstation (Halle) ↓
Hardcore-Show: Nothing To Regret + Colorblind	21:00 h	Goldene Krone (Saal)
JazzTalk 068: Sheila Jordan & Christof Sänger Trio	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
Brain Busters (Mentale Experimente)	20:30 h	Theater Moller Haus
Theater Compagnie Schattenvögel: Fool for Love - Verrückt vor Liebe	20:00 h	Goldene Krone (Saal)
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SAMSTAG, 24.01.2009

Saturday Night Karaoke Show	21:30 h	An Sibin
Depeche Mode Party	21:00 h	Goldene Krone (Saal)
Comedy: Rolf Miller „Kein Grund zur Veranlassung"	19:30 h	Centralstation (Saal)
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SONNTAG, 25.01.2009

Robert Burns Day mit Paddy Schmidt (live)	20:30 h	The Green Sheep Pub
Kindersachenflohmarkt	12:00 h	Centralstation (Halle)
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 26.01.2009

Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 27.01.2009

Konzert: Juan Carlos Cáceres	20:00 h	Centralstation (Saal)
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 28.01.2009

Live: Choir Of Young Believers (Kopenhagen)	20:15 h	Hoffart Theater → Seite 11
Open Mic Night		An Sibin
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6

das nächste Programm!

DONNERSTAG, 29.01.2009

Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Flirtprince Single-Party	22:00 h	Huckebein

FREITAG, 30.01.2009

Bessunger Jam Session	20:30 h	Jazzinstitut
Milchclub Boys	22:00 h	Centralstation (Halle)
Dad Horse Ottn (Keller-Gospel/Bremen) + Kitty Reed (Country/Dortmund)	20:15 h	Hoffart Theater → Seite 11
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
DJ Morgoth (Gothic, Darkwave, Ebm)		Bruchtal
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé
My House (House & Electro)	22:00 h	Cielo →
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

SAMSTAG, 31.01.2009

Konzert: Just Went Black + The Now Denial	21:00 h	Oetinger Villa
Kathak und Flamenco	19:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
Live: Bravehearts	22:00 h	The Green Sheep Pub
Live: B-Sides (Perlen aus Rock und Pop)		An Sibin
Theater Compagnie Schattenvögel: Fool for Love - Verrückt vor Liebe	20:00 h	Goldene Krone (Saal)
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Hard'n'Heavy Night		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé
Night Moves (Electronic Dance Music)	22:00 h	Cielo
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard

Jagd hof keller

Bessunger Jagdhofkeller
Bessunger Straße 84
64285 Darmstadt
Tel. 06151 66 40 91
www.jagdhofkeller.com

PROGRAMM
DEZEMBER/JANUAR

06.12. Candycream und Du
13.12. Jazz- und Bluessession
19.12. Alby Donelly´s Supercharge
20.12. Barrelhouse Jazzband
31.12. Silvesterball
21.01. Nightwash Club
24.01. Whiskytasting mit „Le Cairde“
31.01. En Haufe Leit

Tickets über www.jagdhofkeller.com
oder im Ticketshop Luisencenter
Tel. 06151 27 99 999
oder allen bekannten Vorverkaufsstellen

46 mm x 218 mm

VERANSTALTUNGEN
↳ auf 603qm

↳IM DEZEMBER

Do/04*12* JACQUES PALMINGER & KINGS OF DUB ROCK
(Studio Braun/Hamburg)

Sa /13*12* YO! 603 RAPS
feat. Olli Banjo (Köln), Mädness (Darmstadt), Die 3 von der Tanke (Da)

Sa/27*12* Ellen Allien (Berlin) & Off One (Paris)
BPitch Control-Nacht

So/28*12* NACHT DER CLUBS
feat. Supershirt (Hamburg) & DontCanDJ (Darmstadt)

Mi/31*12* SILVESTER (Nur Vorverkauf!)
Sodom & Gomorrah auf 666qm
feat. Maximal Gang & Pee Mastah Poo

↳IM JANUAR

Fr/09*01* ENESSNEJ
Release-Party

Sa/10*01* DJ PHONO
(Deichkind/Hamburg)

Sa/17*01* LES YPER SOUND
(Silbergold/EFM)

Sa/24*01* DJ MISSILL (Paris)

Fr/30*01* 1000 ROBOTA (HH)

↳ Mehr Infos auf www.603qm.de
603qm, Alexanderstrasse 02, 64283 Darmstadt

AN SIBÍN IRISH PUB GERMANY in Darmstadt

The international Meeting Point
Cead mile failte!
Herzlich willkommen!
Das An Sibin Team freut sich auf Euch!

Die Woche im An Sibin
Open ab 18 Uhr
Sa, So. Ab 15 Uhr Open end

Mo. DA-Bands Newcomer Night
01.12. Heart Shell
08.12. Jet Pack
15.12. T.R.E.M.O.R. - X
22.12. my.addiction
29.12. 7 pm Meeting

Di. Table Quiz ab 20.30 Uhr mit vielen Preisen!
Mi. Open Mic Night / Session
Do. Karaoke Night Kult im An Sibin!
Fr. Livemusik ab 21.30 Uhr
05.12. Krusty Moors
12.12. Paul Daley Band
Guinness Pub Tour
19.12. Garden Of Delight

Sa. Livemusik ab 21.30 Uhr
06.12. Karaoke Special
13.12. Bravehearts
20.12. Karaoke Special
27.12. Capones

Mi. 31.12. Silvester Party
Three Amigos

alles Gute für 2009 !

Landgraf-Georg-Str. 25
Tel. 06151 - 20452
in Darmstadt
www.ansibin.com

CENTRALSTATION
KULTURWERK DER HSE

02.12. Axel Hacke liest
03.12. Noa
06.12. Ganz Schön Feist
12.12. The Battle of Trash VI
16.12. SongwriterLounge: Dan Dietrich
19.12. Vocal House Club mit A. Lee
20.12. Dichterschlacht Solo: Sebastian Krämer
20.12. Nils Landgren (darmstadtium)
26.12. Bucovina Club
28.12. Nacht der Clubs: Boom Gang & DJ Sonix
09.01. DJ Orchestra feat. Mirko Machine, DJ Mixwell & DJ Stylewarz
15.01. Peter Heppner & Band (Phönix-Halle Mainz)
16.01. Julien Jacob
16.01. 23. Dichterschlacht
23.01. Titanic Boygroup
23.01. Datscha-Party
26.01. RockLounge: Planet Ersag

FORMALIN.DE

INFORMATIONEN UND TICKETS
CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (06151) 3 66 88 99

HAUPTSPONSOR
HSE

Out of Darmstadt

Konzerte (und mehr) in Rhein-Main-Neckar

Das P-Magazin legt seinen thematischen Fokus auf Darmstadt. Das gehört zum Konzept, und das bleibt auch so. Allerdings gibt es auch außerhalb der Wissenschaftsstadt Veranstaltungen, die so horizonterweiternd sind, dass man sie nicht verpassen sollte. Wir schauen für Euch übern Tellerrand und stellen die besonderen Veranstaltungen (vor allem: Konzerte), die im Rhein-Main-Neckar-Gebiet demnächst stattfinden, kurz und knackisch vor. Im Dezember und Januar sind es:

Persistence Tour mit Sick Of It All, Heaven Shall Burn, Terror, Born From Pain, Discipline, H2O & War Of Ages
Wenn das mal nicht brontal wird... Veranstalter Batschkapp wirbt auch noch: „OHNE SPERRGITTER!" (ct)
Hugenottenhalle, Neu-Isenburg
Do, 04. Dezember / 19.00 Uhr
Abendkasse 29 Euro

The Residents (US)
Seit 1969 machen die vier (un-) bekannten Musiker als Avantgarde-Band auf sich aufmerksam. (gs)
Mousonturm, Frankfurt
Do, 04. Dezember / 21.00
Abendkasse 36 Euro

The (International) Noise Conspiracy (SE)
Schwedische 60s-beeinflusste Punkrocker um Dennis Lyxzén (Ex-Refused). (gs)
Karlstorbahnhof, Heidelberg
Fr, 05. Dezember / 21.00 Uhr
Abendkasse 18 Euro

Atlantic/Pacific (US)
Allstar-Combo mit Texas Is The Reason-, Solea-, Samiam- und House & Parish-Leuten. (gs)
Schlachthof, Wiesbaden
Fr, 05. Dezember / 20.00 Uhr
Abendkasse 11 Euro

Polarkreis 18 (D)
Megatrendiger Klassik-Indie-Rock (oder so) aus Dresden. (sas)
Colos-Saal, Aschaffenburg
Sa, 06. Dezember / 20.00 Uhr
Abendkasse 17 Euro

Deichkind (D)
Die Hamburger Electric-Super-Dance-Band gibt sich die Ehre. Bon voyage! (gs)
Schlachthof, Wiesbaden
Mo, 08. Dezember / 20.00 Uhr
Abendkasse 22 Euro

Public Enemy (US)
Die Godfathers of Hardcore-Rap zu Gast beim Godfather of Techno. (ct)
Cocoon Club, Frankfurt
Mo, 08. Dezember / 20.00 Uhr
Abendkasse 34 Euro

Giant Sand (US)
Mit mittlerweile 28 Longplayern eine der bekanntesten Alternative-Country-Bands. (gs)
Karlstorbahnhof, Heidelberg
Mi, 10. Dezember / 20.00 Uhr
Abendkasse 22 Euro

The Notwist (D)
Weilheimer Bleep-Gitarren-Indie-Sound, sehr empfehlenswert! (sas)
Alte Feuerwache, Mannheim
Fr, 12. Dezember / 21.00 Uhr
Abendkasse 23 Euro

Tankard (FFM) / Abandoned (DA)
Die Thrash-Metal-Veteranen aus Frankfurt, unterstützt von der Darmstädter Fraktion. (gs)
Batschkapp, Frankfurt
Do, 25. Dezember / 20.00 Uhr
Abendkasse 13 Euro

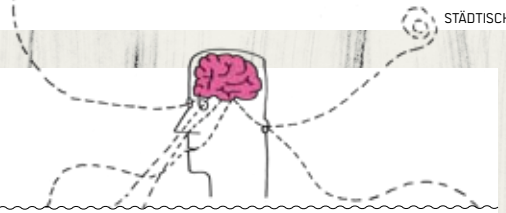
Mambo Kurt (D)
Spiel, Heimorgel, spiel! Große Hits eigenwillig und charmant interpretiert vom Alleinunterhalter. (gs)
Café Central, Weinheim
Mo, 29. Dezember / 21.00 Uhr
Abendkasse 10 Euro

Station 17 (D)
Experimentelle Elektroniker der Wohngruppe 17 der evangelischen Stiftung Alsterdorf aus Hamburg. (gs)
Mousonturm, Frankfurt
Mi, 07. Januar / 20.00 Uhr
Abendkasse 10 Euro

Moriarty (F/US)
Indie-Folk-Rock-Band um die charismatische Sängerin Rosemary Moriarty! (gs)
Brotfabrik, Frankfurt
Do, 29. Januar / 20.00 Uhr
Abendkasse 17 Euro

Futter für die Sinne

Kultur gratis für Menschen ohne Geld



Wer kein Geld fürs Nötigste hat, hat erst recht kein Geld für Kultur. Damit auch arme Menschen Zugang zu Museen und Konzertsälen finden, soll es in unserer schönen Wissenschaftsstadt bald einen Kulturpass geben: Der ermöglicht kostenlosen Eintritt bei den beteiligten Einrichtungen. Ein studienbegleitendes Projekt.

Hier bei uns in Deutschland verhungert man nicht so schnell. Diverse staatliche, kirchliche und ehrenamtliche Maßnahmen sorgen für eine gewisse Basisversorgung, zumindest, was die leiblichen Bedürfnisse angeht. Essen, trinken, heizen – so weit, so gut. Aber was ist mit dem Hunger nach Bildung und Kultur?

Wenn das Geld fehlt, dann kommt Kultur meistens nur noch aus der Glotze. Keine Chance auf Helge Schneider im Darmstadtium oder die Russland-Ausstellung auf der Mathildenhöhe. Für das Selbstbewusstsein und für die geistige Beweglichkeit ist es aber wichtig, an dieser Form des gesellschaftlichen Lebens teilzuhaben, auch mal in andere Welten einzutauchen, fremde Perspektiven kennenzulernen.

Ausgrenzung macht arm. Kultur ist reich.

Deshalb also der Pass für kostenlosen Kulturgenuss. Ein Projekt in Graz gab den Anstoß dazu und Anne-Kathrin Matz hat das Ganze jetzt unter dem Motto „Dabei Sein." hier in Darmstadt angeleiert: Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen, also beispielsweise Hartz-4- oder Sozialhilfeempfänger, sollen den Pass bekommen. „Das muss alles ganz einfach funktionieren, ganz ohne Hürden", erklärt Anne-Kathrin Matz, „damit wir die Menschen auch erreichen." Verteilt werden soll der Kulturpass von karitativen Einrichtungen, am besten direkt von den Sozialarbeitern, die ihr Klientel kennen und wissen, wer mit diesem Pass etwas anfangen kann. Die beteiligten Einrichtungen gewähren dann damit freien Eintritt oder stellen jeden Monat ein gewisses Kontingent an Gratis-Karten zur Verfügung, je nach Kapazität.

Seit Juni ist die Studentin in dieser Sache am Klinken putzen, denn das Projekt steht und fällt natürlich mit den Partnern. „Mit im Boot sind schon einige namhafte Einrichtungen. Zum Beispiel das Haus für Industriekultur, die Kunsthalle, der Jagdhofkeller und auch die Centralstation", freut sie sich. „Und mit den anderen Adressen hier in Darmstadt bin ich im Gespräch." Als soziale Partner konnte sie bis jetzt Caritas, Diakonie, ARGE und die Tafel gewinnen. Dass noch nicht mehr Namen auf der Liste stehen, liege daran, dass es so schwierig sei, mit den jeweils Verantwortlichen einen Termin zu bekommen. Insgesamt sei das Interesse groß, sagt Anne-Kathrin Matz. Aber es ist noch einiges zu tun. Gesucht werden zum Beispiel auch noch Partner, die die Öffentlichkeitsarbeit finanzieren und den Aktionstag sponsern, mit dem das Projekt im Frühjahr 2009 starten wird. Dann sollen nämlich schon die ersten Kulturpässe verteilt werden.

Dabei Sein. Mit machen.

Die Initiatorin Anne-Kathrin Matz studiert Soziale Arbeit an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit. Noch stemmt sie das Projekt alleine, studienbegleitend, sozusagen als drittes Praktikum. Akquiriert Sponsoren und kulturelle Partner und wirbt bei den Wohlfahrtsverbänden für die Idee.

Irgendwann soll das Ganze aber ein Verein werden – nach dem Vorbild der österreichischen Kollegen, von deren Erfahrungen die Studentin viel profitiert hat. Mitmacher sind also ausdrücklich willkommen! Wichtig ist ihr die Unabhängigkeit: „Es ist ein freies Projekt und das soll es auch bleiben. Nicht gebunden an irgendeine Institution. Das steckt ja schonin der Idee an sich: Ein zentrales Anliegen ist die Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung der Nutzer."
(Petra Blank)

Dabei Sein.

Kulturpass
Ansprechpartnerin:
Anne-Kathrin Matz
Telefon 06150 - 53733
www.ideenzutaten.de

Illustrationen: Sabrina Diesler

Kultur an der Mur

Darmstadt und seine Partnerstädte, Teil 2: Graz (Österreich)

In der Fortsetzung der Serie im 50. Jahr der Darmstädter Städtepartnerschaften stellt das P das österreichische Graz vor: die Stadt, in der die Uhren anders gehen.

Vergleicht man Darmstadt mit Graz, fallen einem nicht wenige Gemeinsamkeiten auf. So haben beide Städte ein gut ausgebautes Straßenbahnnetz und eine nahezu gleiche Fläche. Graz wurde ebenso wie Darmstadt im Zweiten Weltkrieg von Bombenangriffen in Mitleidenschaft gezogen. Im Gegensatz zu Darmstadt wurde die Altstadt durch Fehlabwürfe jedoch nahezu verschont. Dies erklärt auch, warum Graz die besterhaltene Innenstadt Mitteleuropas hat und die Altstadt UNESCO-Weltkulturerbe ist. Die Statutarstadt (mit eigenem Statut/Selbstverwaltung, vergleichbar einer kreisfreien Stadt in Deutschland) wurde 2003 Kulturhauptstadt Europas, ist „Menschenrechtsstadt" sowie Trägerin des Europapreises. Graz ist die Landeskapitale der Steiermark, mit rund 253.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Republik Österreich – und eine bedeutende Universitätsstadt.

Aber Graz hat noch weit mehr zu bieten: Wer einmal längere Zeit in der an drei Seiten von bis zu 400 Meter hohen Bergen umschlossenen Stadt verweilen durfte, dem fällt auf, dass das Klima unter starkem mediterranen Einfluss steht: Die Sonnenscheindauer beträgt im Durchschnitt mehr als fünf Stunden pro Tag. So kann man auch die langen Abende in einem der vielen Straßencafés oder im Biergarten des „Parkhouse" inmitten des Stadtparks verbringen. Da keine Anwohner in unmittelbarer Nähe sind, wird hier das (Nacht-)Leben bis in die frühen Morgenstunden bei DJ- und Live-Musik genossen. Gleich neben dem „Parkhouse" liegt das Forum Stadtpark, das ebenfalls Künstlern die Möglichkeit gibt, mit Ausstellungen oder Konzerten in die Öffentlichkeit zu treten. Und wenn der geneigte Besucher sich auf den Heimweg macht, kann er auch noch ein paar Groschen, äh ..., Cents in einen Automaten mit „Futter für die Stadtparkhansis" werfen und die gleichnamigen Tierchen (der Piefke nennt sie Eichhörnchen) füttern.

In Graz gehen die Uhren anders? Tatsächlich ist am Uhrturm, dem Wahrzeichen der Stadt, der Minutenzeiger kleiner als der Stundenzeiger. Vom Grazer Schlossberg, auf dem sich der Uhrturm befindet, genießt man einen hervorragenden Aus- und Rundblick über die Stadt.

Graz

Wie hinkommen?
Graz kann man gut, günstig und auch noch schnell direkt ab Frankfurt am Main mit Austrian Airlines erreichen. Flüge gibt es mehrmals täglich ab 78 Euro inklusive Steuern (**www.aua.at**).

Wo übernachten?
Die Übernachtungsmöglichkeiten sind vielfältig. Möchte man in privater Atmosphäre übernachten, empfiehlt sich als Geheimtipp die Pension Rückert (**www.rueckert.at**) im ruhigen und schönen Villenviertel. Das Einbettzimmer gibt es hier ab 40 Euro. Die Innenstadt ist gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Wer es exklusiver mag, kann sich im Grandhotel Wiesler (**www.hotelwiesler.com**) in der Grazer Innenstadt verwöhnen lassen. Hier muss der Gast allerdings etwas tiefer in die Tasche greifen (Zimmer ab 135 Euro).

Weiter informieren?
über Graz und Ausflugsziele ins Umland kann man sich unter **www.graztourismus.at**

Wem der Aufstieg über die Treppen zu mühsam ist, der kann auch die Schlossbergbahn oder den Lift nutzen. Im Inneren des Schlossbergs boten einst Stollen der Bevölkerung in Kriegszeiten Schutz. Heute ist es möglich, von der einen Seite der Stadt durch den Schlossberg hindurchzugehen oder ihn mit der Märchengrottenbahn zu befahren (auch für Erwachsene sehr schön). Einer der Stollen dient als außergewöhnlicher Veranstaltungsort, unter anderem für Konzerte. Ein weiteres Wahrzeichen wurde 2003 im Rahmen der Ernennung zur Kulturhauptstadt die viel diskutierte Murinsel. Diese künstliche Insel, ein Gebäude in Schneckenhausform mit Café und Amphitheater, wurde vom internationalen Design-Star Vito Acconci entworfen (**www.inselindermur.at**).

Überhaupt ist Graz mit Veranstaltungen wie dem „Steirischen Herbst" (einem internationalen Festival für zeitgenössische Kunst), der „Diagonale" (dem österreichischen Filmfestival, vom 17. bis 22. März 2009), der Vielzahl an Museen und einem reichhaltigen Konzertangebot alles andere als eine verschlafene Alpenmetropole und kann kulturell durchaus mit Wien konkurrieren. Und im Bereich Flair kann es die Bundeshauptstadt vielleicht sogar überbieten.

(Gernot Hauke, von 1998 bis 2003 wohnhaft in Graz)

Illustrationen: Lisa Zeißler

ANZEIGE

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU
ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

40 Jahre Erfahrung
sprechen
für sich.

Dipl. Ing. Sinan Tevetoğlu (BDÜ)
Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22999 • Fax: (06151) 25979 • Mobil: (0172) 6982166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

ADLER
EXKLUSIVE AUGENOPTIK
adler – exklusive augenoptik · ernst-ludwig-straße 5 (carree) · 64283 darmstadt

besonders ... Darmstadt

Der Baukultur auf der Spur: die Waldkolonie

Wer war schon mal in der Waldkolonie? Die meisten kennen den Wasserturm am Hauptbahnhof, erbaut von Friedrich Mettegang und die sanierte Stahlbrücke. Obwohl sie wirklich dazu einlädt, auf die andere Seite zu gehen, machen dies wenige. Es ist fast so wie in Köln die „schäl Sick“, die falsche Seite vom Rhein. In Darmstadt, dort „hinter den Gleisen und neben dem Akazienweg“, liegt die Mettegang-Siedlung.

Sie wurde 1911 als Arbeitersiedlung für Angestellte der Reichsbahn geplant und zum Teil von den Arbeitern selbst errichtet. Friedrich Mettegang, Mainzer Stadtbaurat, plante diese Siedlung in Anlehnung an die Idee der Gartenstadt, die Anfang des 20. Jahrhunderts aus England nach Deutschland kam. Die einzelnen Gebäude sind unregelmäßig und mit großzügigen Freiräumen und Gärten auf dem Grundstück angeordnet. Nicht nur der städtebauliche Leitgedanke, sondern auch die Materialwahl – der Klinker – erinnern an die englische Bauweise. 1994 wurde dieses Areal als besonders gutes Beispiel für den „Typ Arbeiterwohnsiedlung in Selbsthilfe um 1900“ als Gesamtanlage unter Denkmalschutz gestellt.

besonders ... Gartenstadt

Etwas später erst wurde der heutige Kern der Waldkolonie südlich vom Dornheimer Weg errichtet. Die Baugesellschaft schrieb 1919 einen Wettbewerb aus, welchen Heinrich Stumpf und Karl Osterrath – beide Lehrer an der Landesbaugewerbeschule der heutigen Hochschule Darmstadt – gewannen. Hier ist die Architektur der frühen

1920er Jahre sehenswert, die Ornamentik zeugt davon, dass die Siedlung damals nicht avantgardistisch sein wollte. Vielmehr wurde ein der Nutzung und den Nutzern entsprechendes Quartier gebaut, das beiden in Maßstab und Gestalt entsprach und so würdevoll gealtert ist. Der Reiz der Siedlung liegt in der geschwungenen Straßenführung, den großen Gärten mit Straßenbäumen, dem gut proportionierten kleinen Plätzchen, der einheitlichen Materialität sowie den sich wiederholenden Gestaltungsmerkmalen. Hierdurch entstehen der homogene Eindruck der gesamten Anlage und ihre Identität.

Leider ist selbst diese Siedlung nicht vor dem Individualisierungswahn einzelner Bewohner geschützt. Das homogene Bild der Gesamtanlage wird durch unterschiedlich und unpassend gestrichene Doppelhaushälften, Kunststoffeingangstüren aus dem Baumarkt mit grässlichen Fensterchen und Farben und Sat-Schüsseln direkt an der Straßenfront gestört. Am schlimmsten verunstalten jedoch Strommasten in Vorgärten und die Überlandleitungen – die heißen doch nicht ohne Grund Überlandleitungen und nicht „Überstadtleitungen“!!!

Das gesamte Bahnhofsareal ist gespickt mit den reizvollen Bauten dieser Zeit, wie zum Beispiel der ziegelexpressionistischen Anlage Rheinstraße / Ecke Schachtstraße, dem Richthofenbunker (heute Mozartturm genannt), der Rheinbrücke, dem Wohnhaus des ehemaligen Bahnarztes (Bismarck-/Ecke Goebelstraße) – und nicht zu vergessen: dem alten Schalthaus am Dornheimer Weg, das 1998/99 von elf Rentnern in 30.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit saniert wurde. Der wohl prominenteste Bewohner der Waldkolonie, OB Walter Hoffmann, schätzt an der Waldkolonie besonders „die dörfliche Struktur in der Stadt, dadurch sind die persönlichen Kontakte und Beziehungen hier sehr intensiv. Die Nähe zur Innenstadt ist faszinierend, in acht Minuten ist man mit öffentlichen Verkehrsmitteln am Luisenplatz. Obwohl es klein ist, gibt es alles vor Ort.“
(Erik Röthele & Alexander Heinigk)

Fotos: Linda Breidert

Dein P-Stadtkulturmagazin

... will Dich kennenlernen!

In dieser Ausgabe lernst Du zum ersten Mal das P-Team kennen (auf den Seiten 04+05). Jetzt wollen wir aber auch etwas mehr über Dich erfahren, Du unbekannter Leser. Sagst du uns wer, wie und wo Du bist und wie Du über das P denkst? Als Belohnung für Deine aufrichtigen Bemühungen gibt's prima Preise zu gewinnen.
Also: ankreuzen, ausfüllen, ausschneiden, eintüten und abschicken – oder direkt einwerfen: P-Verlag, Schleiermacherstraße 21 (pool X), 64283 Darmstadt. Oder online unter: **www.p-magazin.net/Umfrage** (pps)

01. Wer bist Du?

☐ Mann ☐ Frau

Alter: _____

02. Was machst Du tagsüber?

☐ Schule ☐ Studium ☐ angestellt

☐ selbstständig ☐ Lebenskunst

03. Deine Lieblingslocation in Darmstadt:

_____

... und warum?

_____

04. Und außerhalb der Stadtgrenzen?

_____

05. Wo gehst Du shoppen?

☐ in Darmstadt ☐ woanders ☐ im Internet

06. Woher bekommst Du Dein P?

☐ Auslagestelle _____

☐ von einer/m Bekannten ☐ Jahresabo

07. Wie oft liest Du das P?

☐ jede Ausgabe ☐ manchmal ☐ zum 1. Mal

08. Wie viele Personen lesen Dein P?

☐ eine ☐ zwei ☐ drei ☐ vier ☐ mehr

09. Wie lange liest Du in einer P-Ausgabe insgesamt?

☐ bis zu einer Stunde ☐ bis zu zwei Stunden ☐ länger

10. Was machst Du mit früheren P-Ausgaben?

☐ sammeln ☐ weitergeben ☐ ins Altpapier werfen

11. Nutzt Du die Internetseite www.p-magazin.net?

☐ ja ☐ nein

12. Welche P-Rubrik liest Du am liebsten?

_____

13. Wie findest Du das Design vom P?

Schulnote ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6

14. Wie findest Du die redaktionellen Inhalte im P?

Schulnote ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6

15. Was fehlt Dir (im P-Magazin)?

_____

16. Was liest Du außer dem P?

_____

17. Darmstadt braucht:

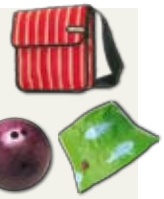
_____

18. Und zum Schluss:

Was wolltest Du dem P schon immer mal sagen?

_____

Danke fürs Mitmachen! Wir verlosen unter den **ersten 100** Fragebogenausfüllern jede Menge Preise: einen Schmitthut-Bausatz, Karten für Centralstation, 603qm, „Waben"-Tanzbar und Mathildenhöhe, Einkaufsgutscheine von „Kemal" und „Zucker", CDs, ein Abendessen im „Baobab", ein Frühstück im „Bellevue", zwei schicke „Airbag"-Taschen, einen „Chaplin"-Bowling-Abend, 1 x Haareschneiden bei „Cézanne" und eine Flasche Prosecco im „vinocentral" (weitere Preise unter **www.p-magazin.net**)



Deine E-Mail-Adresse: _____

(Deine E-Mail-Adresse wird nicht an Dritte weitergegeben! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

„Man muss halt was lostreten"

Darmstädter Plattenlabels, Teil 2: Boring City Records

Was ist eigentlich aus den Boring City Boys geworden? Diese Frage bekam nicht nur deren Gitarrist Alex Nebhuth im P-Hörspiel (in der Juli-Ausgabe) gestellt. Für viele Fans ist die (leider aufgelöste) Band mit dem schönen Namen inzwischen ein Mythos. Unter anderem für Michel Gotta, der die Boys heute noch gern in seinen MP3-Playlisten spazieren führt und mit drei Gleichgesinnten (Jochen Kärcher, Philipp Eisele und Sebastian Arnold) das Punk-Label Boring City Records gegründet hat.

Woher kommt der Name „Boring City Records"? Natürlich ist das eine Anlehnung an die Boring City Boys. Und: Wenn man nicht selbst etwas auf die Beine stellt, bleibt Darmstadt die „Boring City". Wobei es nicht so langweilig ist, wie viele sagen. Man muss halt da, wo man wohnt und sich wohl fühlt, was lostreten und sein Umfeld begeistern.

Seit wann existiert das Label? Seit 2006, davor hat man den Namen „Boring City Records" halt irgendwo drauf geschrieben, ohne, dass das Label existierte.

Warum wurde es gegründet? Um die eigene Musik und die von befreundeten Bands unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen, Gemeinsamkeiten rauszustellen.

Wie viele Releases gibt es? 10

In welchen Auflagen sind sie erschienen? 150 bis 1.000 Exemplare.

In welchen Formaten wird veröffentlicht und warum? Wir veröffentlichen in der Regel handgebrannte CD-Rs, weil es kostengünstig ist. Die einzige industriell gepresste CD ist der Sampler („Boring City Sampler", gerade erschienen), der hat eine 1.000-er-Auflage. Wir stellen aber auch Sachen kostenlos ins Netz und haben keine Probleme damit, wenn sich die Leute Songs brennen. Hauptsache, die Musik wird verbreitet.

Welche Platte der Musikgeschichte hättest Du am liebsten veröffentlicht? Hmm ... The Get Up Kids „Something to Write Home About", einfach ein gutes Album.

Welche Platte der Labelgeschichte hättest du am liebsten nicht veröffentlicht? Da gibt es nichts, was ich ausschließen müsste.

Was ist der Label-Bestseller? Capt'n Arcade „Oh Captain, My Captain",

Was ist Deine Lieblingsplatte des Labels? Human Failure „1977".

Lieblingskünstler auf dem eigenen Label? Keine Angabe.

Lieblingskünstler allgemein? Tom Waits! Der ist kontinuierlich gut – auch wenn ich seine abgedrehten Sachen nicht so mag.

Zukunftsperspektive für das Label? Da wir fast alle außerhalb von Darmstadt arbeiten oder studieren, haben wir gerade keine großen Ambitionen mit Label und Band (alle Labelmacher spielen auch bei Letters From A Broken Heart). Wir machen derzeit nicht so viel. Der Sampler war ein Lieblingsprojekt von mir. Gerade weil es in Darmstadt wenig Sampler gibt, wollten wir mal einen Teil der Musikszene abbilden, vor allem auch jüngere Bands wie Seduce, die zum Teil erst 16 sind. Mal schauen, ob es einen zweiten Teil geben wird.
(Mathias Hill)

Boring City Sampler

Das P verlost drei Exemplare des Boring City Samplers (mit Capt'n Arcade, Letters From A Broken Heart, Port Alpha und neun anderen Bands). Einfach mit dem Betreff „I Feel Safe in My Boring City" an **redaktion@p-verlag.de** mailen.

Du betreibst auch ein Label in Darmstadt?
Dann schreib' an die P-Redaktion (redaktion@p-verlag.de) – und wir kommen vorbei und machen ein Portrait von Dir...!

„Gib mir mal den Anfangsbuchstaben“

Hörspiel mit Planet Ersag

Planet Ersag musizieren seit Ende 2007, spielen eine Mixtur aus unpoliertem Punk- und Indierock und paaren diesen mit poetischen, deutschen Texten, die von Liebe, Melancholie und Existenz handeln. Ihre Debüt-CD „Tausend Sonnen“ haben sie bereits im Sommer dieses Jahres veröffentlicht. Gründe genug, um die Musiker vorzustellen. Bevor sich die Band zusammenfand, siedelte Sänger und Gitarrist Jan Vondrácek 2006 von München nach Darmstadt um. Die Songs bereits akustisch im Gepäck, sollte nun das punkige Potenzial der Songs mit Band umgesetzt werden. Gesagt, getan. Die Mitstreiter sind schnell mit zwei Freunden gefunden, die schon lange in der Darmstädter Musikszene verwurzelt sind. Mit Bassist Dennis Jakobi (Niños Santos und Skyle) und Schlagzeuger Matthias Georgi (Remmi und Demmi, Changing Sights) wurden die akustischen Stücke in Nachtschichten im Proberaum umarrangiert und somit Planet Ersag ins Leben gerufen. Das hiesige Hörspiel fand nur mit zwei Dritteln der Band statt, Matthias lag mit Erkältung im Bett. Zu erraten sind deutsch singende Darmstädter Bands. Kollegen unter sich!

Tobsucht
„Zum Lachen in den Keller gehen“

Dennis nach einer Weile: Keine Ahnung. (Refrain setzt ein) Zum Lachen in den Keller gehen!?
Ah, die Natalie Schäfer hat da mitgemacht, oder?
Korrekt.
Ich weiß, wie die heißen, komme aber gerade nicht auf den Namen. Mist.
Tobsucht.
Tobsucht, verdammt, kenn’ ich doch.

Decubitus „Allez les Bleus“

Darmstädter Oldschool-Combo, die den Lilien mit diesem Song die Ehre erweist. Zu hören auf dem Lilien-Sampler „22 Sahnefilets in Blau-Weiss“.
Dennis (überlegt): Gib mir mal den Anfangsbuchstaben.
D.
Mist, ich komm’ nicht drauf.
Jan (überzeugt): Ruf’ Georgie **(Spitzname vom Schlagzeuger Matthias)** an, der soll herkommen, der weiß das. Ist richtig guter Punkrock! Schön!

47 Million Dollars
„Dem kleinen Löwen“

Hardcore goes Ballade.
Die harten Jungs mal leise.
Dennis (nach dem Einsetzen des Gesangs): Kenn’ ich nicht. Ein schönes Lied. Cool. Wer ist das? Die Stimme kommt mir bekannt vor.
Jan: Sach schon, wer isses?
47 Million Dollars.
Jan: Ich war mal auf der Myspace-Seite von denen. Schöne klare Stimme hat der.
Dennis: Ah 47, die haben beim selben Produzenten aufgenommen wie wir damals mit Niños Santos. Spiel’ mal was anderes an.

Kackophonia „Uffbasse“

Punkband um den Uffbasse-Fraktionsvorsitzenden Jörg Dillmann am Gesang.
Dennis: Das ist doch der Dillmannn am Gesang, oder? Geiler Song.
Jan: Cooler Sound, das ist Punk Rock, sehr dreckig. Die Stimme ist super. Ich mag es, wenn es einfache, klare Melodien sind, find‘ ich sehr geil! Live würde ich die gerne mal sehen. Die machen auf jeden Fall sehr schöne Musik. Kann man sich klasse zuhause anhören. Das gibt Kraft und Energie. Haste noch ein Bier?
Dennis: Ich nehm’ auch eins!

Baggefudda „Hamma Schoppe Mamma Schoppe“

Deutschsprachiger HipHop aus dem Kehlkopf-Umfeld. Video zum Track wurde in der Pilsstube Herkules gedreht.
Dennis: Guter Beat, ist sehr cool, aber ich kenn‘s nicht. Ist das auf Kehlkopf?
Jan: Super, gefällt mir auch unheimlich gut. Brauch‘ ich unbedingt! Ich höre keinen Rap, aber so was gefällt mir sehr gut. Höre zur Zeit „BKT“. Die machen die modernste Musik, die momentan anzutreffen ist. Künstlerisch hochwertig und genial.

The Dass Sägebett „Student ‚93“

Dienstalte Kapelle, die seit 1988 in der Darmstädter Musikszene zuhause ist.
Dennis (blickt zu Jan): Könnte Dir gefallen, oder?
Jan (erwidernd): Ist halt schon ein krasser Sound, geile Band. Kannte ich vorher nicht. Sehr interessant.
Was fällt Euch spontan dazu ein?
Dennis: Ton Steine Scherben.
Jan: LSD.

Woody „Mach mich high“

Song vom gleichnamigen 2005er Album, der zeigt, wie mitreißend Deutsch-Rock sein kann.
Dennis und Jan (gleichhzeitig): Wooodyyyy!
Dennis: Habe William (Veder, Gesang) auf der Frankreich-Tour 2004 mit Niños Santos kennengelernt. Er hat uns damals abgemischt. Diesen Song hat er damals akustisch am Strand zum Besten gegeben, klasse.
Jan: Ohne William wäre Planet Ersag erst gar nicht entstanden. Mein erstes Treffen mit ihm war Anfang 2007 im Schlosskeller. Er hat dort mit mehreren Musikern eine Jam Session veranstaltet. Ich fragte ihn, ob ich mitjammen kann. Wir musizierten die ganze Nacht!
Dennis und Jan (einig): Track 4 „Immer weiter“ auf dem Album ist unser Liebling.

Manges „Paradies 2008“

HipHop mit intelligenten und scharfsinnigen Texten, die ohne standard-hiphoptaugliche Bitches und Moneten auskommen.
Jan: Manges! Seine Musik ist sehr aussagekräftig und wunderschön. Gute Stimme. Ein großartiger Mensch. Einfach echt!
Dennis: Einfach nur gut. Echt, ist das beschreibende Adjektiv für ihn!

Ich danke Euch, das war’s!
Dennis und Jan: Und schreib‘, dass Du uns abgefüllt hast!
Bitteschön!

Fazit:
Das geschwächte Planet-Ersag-Team gab sich alle Mühe, auch ohne seinen Hintermann zu glänzen. Dabei mussten Dennis und Jan ein paar Punkte einbüßen. Trotzdem Glückwunsch!
(Gunnar Schulz)

Planet Ersag live:

Mo, 26. Januar, 21.00 Uhr in der RockLounge der Centralstation (Abendkasse 3 Euro) und **Sa, 14. Februar,** im Schlosskeller. Hingehen!

Foto: Mathias Hill

LSD
licht & sound durchführung
Mit uns seht ihr nicht nur schöne Farben!
www.lsd-darmstadt.de | 06151-429-243

Wrede und Antwort

Alan Shearer plus 3 gegen David Lee Roth & Co.

Ja, was denn nun, Musik oder Fußball? Hin- und hergerissen zwischen den mein Leben bestimmenden Polen flitzt Synapsenverbindendes in meiner Rübe umher und ich denke, dass beides angerissen, nicht zu sehr ausgeschmückt, und ohne alle Argumente auf den Tisch zu legen, die Monate Dezember/Januar gut kleiden würde – da zu diesem Zeitpunkt der Fußballfreund in die Winterpause geschickt wird und der Musikfreund aus nun besonders reichlichem Oeuvre auswählen kann.

Drum los! Ich bin mir ziemlich sicher, nein, ich weiß es: Van Halen ist die schlechteste Band der Welt! Ich hatte natürlich auch als Jugendlicher die Klassiker von denen, habe sie aber schon vor Dekaden wieder verkauft, weil ich sie doof fand. Nun habe ich mir die ersten vier Platten für je einen Euro wieder zugelegt, um ihnen erneut eine Chance gegeben. Doch: Chance vertan, schlimmer gar vertan als Eidelwein in diesem Herbst.

Noch schlimmer als die hinrundliche Chancenauswertung von Eidelwein sind – neben allen Veröffentlichungen der kompositorischen Amivollpfeifen Van Halen (die Rechtschreibkontrolle meldet sich nicht, somit wohl journalistisch richtig) – ja, schlimmst sind die Leute, welche einem eintrichtern wollen, man müsse im internationalen Vereinsfußball für jedwede deutsche Mannschaft sein, „wegen der Startplätze im UEFA-Cup"!

Da lach' ich doch. Wenn Wolfsburg gegen Banik Ostrau ausscheidet, kennt mein Jubel keine Grenzen, verliert Bayern gegen Braga, mach' ich ein Fass auf, unterliegt die Hertha Servette Genf, zack, Lokalrunde! Man muss auch international gegen die Vereine sein, die man in der Bundesliga nicht leiden kann. Alles andere ist nicht aufrichtig. Und wenn man so denkt und nicht aufpasst, wacht man vielleicht eines Nachts auf und stellt fest, dass man Bandmitglied bei Van Halen ist. (Gerald Wrede)

ANZEIGE

Bolzplatz-Quartett

Ausgabe 10: Ballspielplatz Havelstraße

Wo hält der rohe, unverfälschte, nicht-kommerzielle Fußball heute noch Hof? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: auf dem Bolzplatz. Sage und schreibe 36 dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Keimzellen des Hobbykicks gibt es in Darmstadt. Plus die zahlreichen Rasenflächen, die von Fußballbegeisterten kurzerhand zu wilden Bolzplätzen umfunktioniert werden. Das P stellt sie alle der Reihe nach vor – zum Ausschneiden und Sammeln, liebe Freunde und Freundinnen des Rundleders. Als praktisch-handliches Bolzplatz-Quartett. Passt unter jeden Schienbeinschoner. (Cem Tevetoğlu)

Ballspielplatz am Datterichweg

Foto: Seraphina Ehlers

Kurzbeschreibung: Bolzen zwischen Vorlesung und Seminar; in der Nähe des „Glaskasten" der Hochschule Darmstadt, direkt hinter dem Wohnblock mit den blauen Balkonen.

Kategorie: Feinkies-/Sandplatz

Hier treffen sich: Studenten der h_da, Kids aus den Wohnblocks (kicken dürfen hier offiziell nur 6- bis 18-Jährige)

Teamgröße: 4 gegen 4 oder 5 gegen 5

Anreise: Mit dem H-Bus, Haltestelle „Berliner Allee" (am Wohnblock Nr. 16 vorbei, rechts); mit dem Rad: Havelstraße, 50 Meter vor dem „Glaskasten" rechts auf den Radweg, an der Kita „Regenbogenland" vorbei, nach 50 Metern rechts

Nächste Getränkestation: Mensa der Hochschule Darmstadt

Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 8 bis 13 Uhr und von 15 bis 20 Uhr; Sa 8 bis 13 Uhr; So und Feiertag gar nicht

Spielfläche: 33 Meter lang und 17 Meter breit

Ausstattung: Komplett eingezäunt, von Bäumen umrandet; drumherum: Kinderspielplatz, Wohnblocks mit Logenplätzen

Zustand: Gut in Schuss, leicht wellig, „weisch wie Budda"

Tore: Gerundete Massivstahlrohre (Durchmesser: 10 Zentimeter), blau lackiert, Very-used-Look; 3,70 Meter breit und 2 Meter hoch

Taktik: Schüsse aus der zweiten Reihe!

Das macht eigentlich ...

Roger Prinzen!

Seine sportliche Heimat TSV Pfungstadt verließ Roger Prinzen schon zu A-Jugend-Zeiten gen SGE, den Rest seiner Jugend verbrachte er anschließend bei K'lautern. Dann kamen seine vier Jahre bei unseren Lilien, bevor er 1991 in die Bundesliga zu Wattenscheid 09 wechselte. Es folgten zwei Jahre bei Hannover 96 – und dann ging's für drei Jahre nach Österreich zu Austria Lustenau in die dortige 1. Liga.

Nach einer kurzen Rückkehr in die BRD, 99/00 zu Greuther Fürth, kehrte der Abwehrspieler ins offenbar liebgewonnene Lustenau zurück, diesmal mit dem FC Lustenau in die 2. Liga. 2003 beendete Roger Prinzen seine sportliche Laufbahn, ihn zog es nach Liechtenstein, wo er bis 2007 den FC Balzers in der dortigen 2. Liga trainierte. Diese Liga ist wohl der schweizerischen untergeordnet und entspricht unserer Oberliga, erklärt mir ein sympathischer, freundlicher Roger Prinzen, nun auch Besitzer der UEFA-A-Trainerlizenz, am Telefon. Mittlerweile zog es den 332-fachen europäischen Erst- und Zweitligaspieler wieder zurück nach Lustenau, zur Austria, denn dort ist er nun seit Jahren deren Sportmanager, mit Diplom, er trainiert die Amateure – und fällt auch dialektmäßig derweil bestimmt nicht mehr aus dem Ortsbild. Viel Erfolg. (Gerald Wrede)

„Mathemagisch sind wir!“

Black Box mit Fnessnej

Fnessnej veröffentlichen aktuell ihr erstes Album „Stay fresh, ey“ über das eng mit ihnen verbundene Knertz-Kollektiv. Beim Hören der Platte fällt zunächst auf, dass diese nicht neu klingt, eher analog und als ob sie schon Jahrzehnte alt sein könnte. Es tauchen alte Computerspielmelodien und -sounds auf, man wird an Filmmusiken längst vergangener Zeiten erinnert und ein bisschen angstvoll erwartet man den Einsatz der Heimorgel. Man hat konstant das Gefühl, die Musik schon zu kennen, weiß aber gleichzeitig, dass man so etwas noch nie gehört hat. Insgesamt wirkt die Platte dadurch zeitlos, hat aber durch die Beats und Melodien, Synthi-Bleeps und sonstigen, nicht näher zu definierenden Geräuschen einen festen Bezug zum aktuellen Musikgeschehen. Was haben die fünf Jungs der Anti-Jam-Band mit dem Ziel, die irgend möglich affigste Musik so seriös wie möglich zu spielen, dazu zu sagen?

P: Ist es Absicht, dass Eure Platte so klingt?
Benny: Wir machen seit vier Jahren zusammen Musik. Die Platte ist also eine Büchse von coolen Liedern der letzten vier Jahre.
Sebi: Irgendwo sind die Harmonien der rote Faden. Oft ist es etwas melancholisch.
Philip: Es gibt schon Leute, die von den Fnessnej-Akkorden sprechen. Es war schon immer so, dass wir die gleichen Akkorde mögen.

Eure Songs sind teilweise sehr strukturiert. Müsst ihr die ganze Zeit mitzählen?
Nico: Teilweise zählen wir schon mit.
Manu: Eigentlich ist alles komplett strukturiert.
Benny: Bei unserem Song „1360280“ haben wir zum Beispiel eine Telefonnummer musikalisch umgesetzt. Die Eins entspricht dem ersten Bund auf der Gitarre, die Drei dem dritten und so weiter. Ähnlich dann beim Rhythmus und dem Ablauf. Das Konzept wird also zur Melodie.

Heißt das, Ihr spielt Math-Rock?
Benny (lacht): Nee, wir sind teilweise verfrickelter!
Philip: Mathemagisch sind wir!

Neben der normalen Bandbesetzung habt Ihr noch eine Menge merkwürdiger Instrumente auf der Bühne. Was hat es damit auf sich?
Benny: Von Samplern über Synthies zu umgebauten Kinderkeyboards und einer Midigitarre haben wir eigentlich alles. Aber nie Laptops!
Philip: Wichtig ist, dass man es selber spielen kann.
Benny: Zum Beispiel schleppen wir immer einen riesigen, alten, kaputten Synthie mit uns rum. Nur für einen einzigen „Bleep“ in einem einzigen Song. Das könnten wir auch sampeln, aber das wäre nicht unser Ding.
Warum habt Ihr eigentlich keinen Sänger?

Foto: Jan Nauki Ehlers

Nico: Das hat sich einfach so ergeben.
Philip: Jedenfalls nicht aus Prinzip. Wenn wir in Zukunft denken, dass zu einem Lied Gesang gehört, dann singen wir auch.
Benny: Wir haben ja auch keinen Frontmann oder so was.
Ihr habt die Platte komplett selbst aufgenommen. Wie geht das?
Benny: Am Anfang hatten wir keine Ahnung, wie wir es machen sollten, wussten aber, wie es klingen soll. Trial and error also. Ein bisschen Equipment haben wir natürlich, und die Drums haben wir dann teilweise beim Lolo **(Blümler, Hörspiel im letzten P)** im Studio aufgenommen oder uns Mikrofone von der Villa geliehen.

> Unsere Konzerte sind immer so irgendwie zustande gekommen.

Ist dieses DIY- oder Selbst-mach-Ding Teil Eurer Philosophie oder einfach nur, weil es nicht anders geht?
Sebi: Es ist einfach nicht möglich, so was im Studio zu machen.
Benny: Wir sind unheimlich lahm und haben viele No-goes gebrochen. Wenn das ein Techniker gesehen hätte …
Philip: Man kann so auch spontan Sachen verändern.
Benny: Außerdem haben wir pro Song bis zu 130 Spuren und wir sind einfach viel zu pingelig. Natürlich ist die Platte keine professionell aufgenommene High-End-Platte, aber das macht gar nichts! Dafür stehen wir voll dahinter. Wenn wir live spielen, mischt uns der Dirk **(Neureuther)** ja auch immer. Dadurch können wir uns darauf verlassen, dass wir auch live so klingen wie wir es wollen.
Wie erscheint Eure Platte eigentlich?
Benny: Die erscheint als Knertz 11, non contractual. Wir machen also alles selbst. Für das Booklet haben zum Beispiel neun befreundete Künstler zu je einem unserer neun Songs ein Bild gemacht. Wir werden die Songs natürlich auch selbst überall bei so Torrent-Kram hochladen. Dann können die Leute sie kostenlos illegal ziehen oder für wenig Geld die CD bei uns kaufen. Dann natürlich mit dem tollen Booklet.

Ihr seid aber keine virtuell erfolgreiche Myspace-Band mit virtuellen Fans?
Benny: Nee, wir sind eher regional und treffen unsere Freunde auf unseren Konzerten.
Philip: Ist ja auch das erste Mal, dass wir eine Aufnahme haben.
Benny: Wir haben noch nie ein Demo eingereicht. Unsere Konzerte sind immer so irgendwie zustande gekommen.

Auf der Bühne tragt ihr rote Overalls, futuristische Skihelme und blinkende Sonnenbrillen.
Benny: Am Anfang war das nur Spaß, inzwischen ist es uns aber ziemlich wichtig geworden.
Nico: Das fasst die einzelnen Musiker zusammen.
Philip: Dadurch erhält das Ganze einen Rahmen. Auch wenn die Musik noch so affig ist, zeigt das, dass wir es ernst meinen.

Habt ihr den Traum, von Eurer Musik leben zu können?
Benny: Hat jeder!
Philip: Das wäre natürlich perfekt.
Benny: Wir sind aber schon realistisch genug und wissen, dass wir uns mit unserer Musik auf einem schmalen Breitengrad bewegen. Auch wenn unsere Musik aus vielen Blickwinkeln funktioniert.
Sebi: Wir wollen ja auch gar nicht in den Breitenmedien gespielt werden, eher verschiedene Nischen bedienen.

Jetzt der Jahreswechsel … da reden ja alle von ihren Wünschen und Zielen für die Zukunft. Wie sieht das bei Euch aus? Plattenvertrag und dann die iPod-Werbung musikalisch untermalen?
Benny: Wir wollen neue Kabel und Verstärker. Wir haben nicht mal eigene Gitarren!
Nico: Können wir hier vielleicht einen Aufruf starten?
Benny: Wir stecken unsere ganzen Gagen immer in so coolen kleinen Kram, aus dem Töne kommen.
Manu: Oder kaufen billige Kabel, die dann gleich wieder kaputtgehen.
Benny: Oder verschwinden.
Philip: Und natürlich wollen wir neue Lieder!
Benny: Genau, jetzt, wo wir wissen, wie es geht, dauert eine neue Platte dann ja auch nicht mehr so lange.

Vielen Dank für das lustige und aufschlussreiche Gespräch! (Paul Gruen)

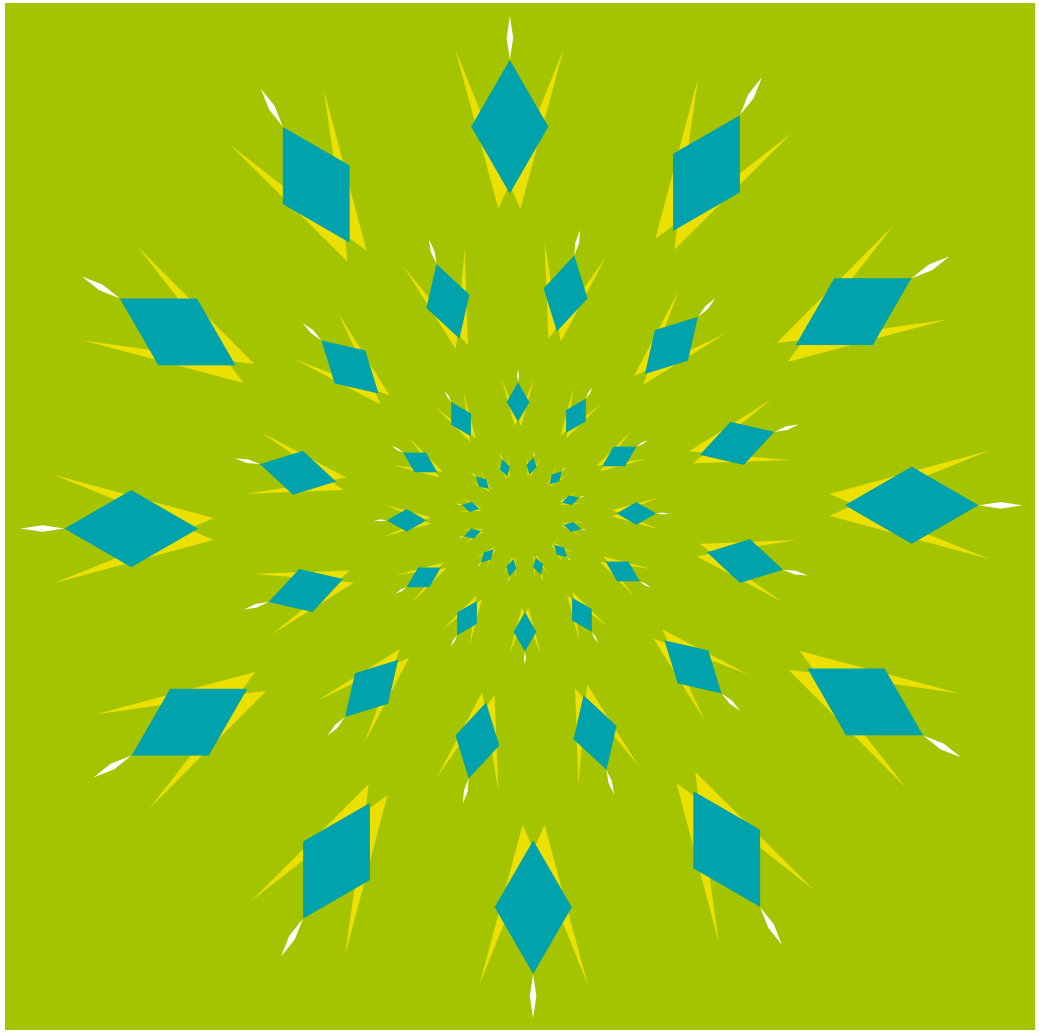
Stay fresh, ey

Veröffentlichung:
Mo, 01. Dezember 2008

Releaseparty:
Fr, 09. Januar 2009, 21.00 Uhr, 603qm, Abendkasse 5 Euro (mit Disko danach)

Verkaufstellen:
www.shop.knertz.de
www.fnessnej.de
im „Zucker“, Liebfrauenstraße 66

Links:
knertz.de
fnessnej.de



Neue Muster.

Du hast es sicher schon gehört: Das Zucker ist da und will dir den Kopf verdrehen. Mit schönen, schrägen und originellen Dingen. Mit verwegenen Ideen. Und mit einer Auswahl, die immer in Bewegung bleibt. Weil du ja immer wieder was anderes sehen, tragen oder verschenken willst. Und weil du dich bestimmt mit uns freust, dass nicht alles nach dem gleichen Muster gestrickt ist.

Liebfrauenstraße 66 | 64289 Darmstadt | 06151 6798703
info@zuckersachen.de | www.zuckersachen.de

Di bis Fr von 12:00 bis 20:00 Uhr
Sa von 12:00 bis 16:00 Uhr

zucker

Schulterblick

Wie prominente Exil-Darmstädter heute die Stadt sehen

Von 1997 bis 2006: erste weibliche Presseprecherin der Stadt Darmstadt, von 1987 bis 2006 Pressearbeit für drei Oberbürgermeister: Metzger, Benz und Hoffmann

Foto: Privat

Name: Lisette Mittweiss

Beruf: Journalistin

heute lebe ich in: Berlin

Geboren am: 13.3. in: Köln

Schule besucht in Darmstadt? Ja, und zwar: die Schule des Lebens

01. Ich lebe seit 06 nicht mehr in Darmstadt weil ... mich Berlin gerufen hat

02. Der Unterschied zwischen Darmstadt und dem Ort, an dem ich jetzt lebe, ist ... Darmbach – Spree

03. Seit ich weg bin, ~~ist~~ hat Darmstadt ... eine engagierte Bürgerin weniger

04. In Darmstadt habe ich mein(e) ... große Liebe gewonnen u. verloren.

05. In Darmstadt habe ich mein(e) ... liebsten Freunde gefunden.

06. In Darmstadt sollte man nie ... am Dattenin weitzeln

07. In Darmstadt sollte man auf jeden Fall ... aufs Heinerfest

08. Abstürzen in Darmstadt? Wenn, dann nur mit Gini im/in ... Keller

09. Typisch Heiner ist ... das ewige Heinerlei

10. Woog oder Hochschulstadion? je nach Angebot

11. Spritz Aperol oder Grohe Bier? Grohe Bier

12. Luisenplatz oder Mathildenhöhe? beides

13. Handkäs' mit Mussigg oder Haspel mit Kraut? gibt's sonst nix in Darmstadt?

14. Lilien oder Rosen? Lilje, Lilje

15. OB-Wahl 1993: Dillmann oder Benz? Benz m. Dillmann-Senf

16. Krone oder Hippo? Krone

17. Culture Beat („Mr. Vain") oder Arschgebuiden („Oi! Saufen! Prost, Metzger!")? beides

18. Nach diesem ~~Darmstädter~~ in sollte eine Straße benannt werden: Johanna Fraenkel

19. Verjährte Jugendsünde, die ich jetzt gestehen kann: es waren einige u. schöne

20. Ich würde sofort wieder nach Darmstadt ziehen, wenn: Berlin mitkäme!

Das P sagt: Besten Dank fürs Mitmachen!

Darmstädter Typen

Iraklis „Herkules“ Chatziparasidis

Foto: Patrick Demuth

Wenn im Darmstädter Sonnenaufgang die letzten Bürgersteige hochgeklappt werden, dann reibt er sich freudig die Hände. Er weiß: Jeder Nachtschwärmer, der jetzt noch halbwegs geradeaus laufen kann und auf keinen Fall nach Hause gehen will, wird höchstwahrscheinlich bei ihm landen: Bei Iraklis „Herkules“ Chatziparasidis, dem Inhaber der berühmt-berüchtigten Pilsstube an der Kreuzung Zeughausstraße/ Schleiermacherstraße.

Seit mittlerweile 24 Jahren steht Herkules hier täglich 16 bis 17 Stunden hinter der Theke. „Entweder man wächst in diesem Beruf auf, oder lässt es besser gleich bleiben“, ist seine eindeutige Antwort auf die Frage, wie sich dieser Stress Tag für Tag aushalten lässt. Herkules weiß, wovon er spricht, denn bereits seine Eltern waren Vollzeit-Gastronomen. Ihnen gehörte die Diskothek „Gondola“ in Groß-Zimmern, wo der 1965 in Stuttgart geborene Grieche das Leben hinter der Theke kennen und lieben lernte. 1984 erfuhr er dann von einem Gemüseladen am Cityring, der einen Nachmieter suchte: „Die Lage und das viele Laufpublikum waren perfekt. Da wollte ich einen Imbiss reinmachen.“ So kam es, dass Feldsalat und Blumenkohl bald frisch gezapftem Pils und Gyros mit Tsatsiki wichen. „Imbiss Herkules“ war von nun an eine feste Adresse in Darmstadt, doch Herkules wollte mehr.

So war er Initiator des Darmstädter Altstadtfests, übernahm die Disco der Eissporthalle und zwischenzeitlich leitete er auch die legendäre „Kaschemme“ an der Stadtkirche. „Günter Strack war oft zu Gast, die Drombuschs haben ja ab und zu bei uns gedreht. Das waren schon tolle Zeiten“, erinnert er sich. Doch Grund zur Klage sieht der Vater von drei Kindern nicht. Im Gegenteil: „So lange ich gesund bleibe, stehe ich hier.“ Spricht es – und zapft das nächste Bier.

Es ist ein Knochenjob, die Luft stickig und die Aussprache der Gäste teilweise schwer verständlich, doch Herkules nimmt es gelassen. Seine Pilsstube ist Kult, jeder kennt das „Herkules“, am Wochenende herrscht in den Morgenstunden reges Gedränge – und Pläne für die Zukunft hat er auch schon: „Eine richtige Sportsbar fehlt Darmstadt noch, davon bin ich überzeugt. Ich bin auch schon am Rumschauen, nur die perfekte Location hab ich bisher noch nicht gefunden.“

Müdigkeit oder Stillstand scheinen ihm wirklich fremd zu sein, daher darf man gespannt sein, was als Nächstes kommt. Und was Darmstadt im kommenden Jahr erwartet, denn dann feiert die „Pilsstube Herkules“ ihr 25-jähriges Jubiläum. Darauf stoßen wir an, denn: Der schönste Platz ist immer an der Theke …

(Patrick Demuth)

Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

- Ein Meteorit mit einem Gewicht von 100 Gramm ist „vor 1804“ in Darmstadt niedergegangen; er erhielt den Namen „Darmstadt“.
- Der Altbau des Marienhospitals gehört zu den wenigen reinen Jugendstilhäusern Darmstadts außerhalb der Mathildenhöhe und entstand 1905/06.
- Von 1872 bis 1882 wurden in der „Großherzoglich Hessischen Münze zu Darmstadt“ an der Stelle des heutigen Amtsgerichtsgebäudes die Münzen des Deutschen Kaiserreichs (1871 bis 1918) mit dem Prägezeichen „H“ hergestellt. Mit zumeist niedrigen Prägezahlen sind sie bei Münzsammlern sehr gefragt.
- Seit 1980 findet jährlich Ende August für neun Tage eine Verkaufs- und Informationsmesse, die Hessenschau Darmstadt, auf dem Messplatz statt.
- Das Leibgardistendenkmal steht in einer Nische der Schlossmauer am Friedensplatz und zeigt einen durch zwei Pfeile tödlich verwundeten Löwen. Es wurde 1928 zur Erinnerung an die Gefallenen des Darmstädter Leibgarderegiments 115 im Ersten Weltkrieg errichtet.

(Arkad Mandrysz)

Das nächste P erscheint am 28. Januar 2009. Redaktionsschluss: 10. Januar, Anzeigenschluss: 17. Januar.

airbag winter lagerverkauf

samstag 6. + 13. dezember 2008, 11 – 18 uhr | alte schule, schlierbacher straße 14, kleestadt

einzelstücke und ware aus der letzten saison für kleines geld | von und mit airbag, azita, pentagon, six step, playhouse, wemoto, 5th-exotic und johanna maria gartlgruber | mit djs und heißer wurst | info: www.airbagcraftworks.com

airbag craftworks

NACHT DER CLUBS: 1 TICKET / 6 CLUBS / 9 LIVEACTS

BEGINN 21:00 UHR VVK: 8 EURO (ZZGL. GEBÜHREN) / AK: 10 EURO

GASOM GESSUNGER KRAKENSCHULE CENTRALSTATION DAS WRACK GOLDENE KRONE STELLA

INFOS: NACHTDERCLUBS.NET VORVERKAUF: FRITZ TICKETSHOP / TICKETSHOP LUISENCENTER / CENTRALSTATION / ZUCKER

28.12.08

UNTERSTÜTZT VON:

Pfungstädter

PRIVATBRAUEREI SEIT 1921

NACHT DER CLUBS

DARMSTADT

KRAKENSCHULE CENTRALSTATION KRONE DAS WRACK STELLA GASOM

Gestaltung: Kranik Visuell.de